



GESCHÄFTSBERICHT 2023



JAHRESRÜCKBLICK 2023

PROMOVEO Fitnesszentrum

Investition in einen modernen Gerätepark der neuesten Technogym Generation

Januar 2023

Ambulante Reha- und Gesundheitszentren Rosenheim und Bad Endorf

Go-Live neue zentrale Verwaltungssoftware mediWorks

Gesundheitswelt Chiemgau

Inbetriebnahme Photovoltaikanlage GWC Parkhaus

März

Juni

Ambulantes Reha- und Gesundheitszentrum Rosenheim

25-Jahr-Feier

Chiemgau Thermen

Modernisierung Saunawelt

Juni - Juli

Simssee Klinik

Dr. med. Gerhard Meier, neuer Chefarzt Klinik für Geriatrische Rehabilitation

16. August

1. September

Konzern Gesundheitswelt Chiemgau AG

Beschluss für die Umsetzung „Umbau und Erweiterung Ströbinger Hof II“

Klinik St. Irmingard

Dr. med. Alexander Esmaty, MHBA, neuer Chefarzt Klinik für Onkologische Rehabilitation

Zum 2. Mal in Folge die Auszeichnung „Top Arbeitgeber“

September

September - Oktober

Konzern Gesundheitswelt Chiemgau AG, Thermenhotel Ströbinger Hof****, Chiemgau Thermen und PROMOVEO Fitnesszentrum
Veröffentlichung der modernisierten Webauftritte

Oktober

November - Dezember

Konzernübergreifend
Stärkung der Mitarbeiterbindung mit neuem Vergütungspaket

Konzern Gesundheitswelt Chiemgau AG

Start Entwicklung Nachhaltigkeitsstrategie

Konzern Gesundheitswelt Chiemgau AG

Kauf der restlichen im Fremdbesitz befindlichen Appartements des Ströbinger Hofes. GWC AG ist nun 100 %-iger Eigentümer.

Dezember 2023

Q1

Q2

Q3

Q4

Brief des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Zusammengefasster Lagebericht GWC AG für das Geschäftsjahr 2023	
1. Grundlagen und Geschäftsmodell des Konzerns	12
1.1 Konzernstruktur	12
1.2 Leitung und Kontrolle	13
1.3 Geschäftstätigkeit	13
2. Wirtschaftsbericht	15
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	15
2.2 Geschäftsverlauf	19
3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	26
3.1 Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick	26
3.2 Vergleich der im Vorjahr berichteten Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung	26
3.3 Ertragslage – Konzern	27
3.4 Vermögens-/Finanzlage – Konzern	30
3.5 Erläuterungen zum Jahresabschluss – Gesundheitswelt Chiemgau AG	34
3.6 Ertragslage 2023 – Gesundheitswelt Chiemgau AG	34
3.7 Finanz- und Vermögenslage 2023 – Gesundheitswelt Chiemgau AG	36
4. Risiko- und Chancenbericht	37
4.1 Risiko- und Chancenmanagementsystem	37
4.2 Risikomanagement	38
4.3 Darstellung der Risikosituation	39
4.4 Chancenmanagement	46
4.5 Darstellung der Chancensituation	46
5. Prognosebericht	49
6. Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f Abs. 4, 315d HGB	51
7. Abhängigkeitsbericht	53

Konzernabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG

1.1 Konzern-Bilanz	56
1.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58
1.3 Konzernanhang	59
1.4 Konzern-Anlagenspiegel	74
1.5 Konzern-Eigenkapitalspiegel	76
1.6 Konzern-Kapitalflussrechnung	78
1.7 Bestätigungsvermerk	79

Einzelabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG

1.1 Bilanz	86
1.2 Gewinn- und Verlustrechnung	88
1.3 Anhang	89
1.4 Entwicklung des Anlagevermögens	100
1.5 Bestätigungsvermerk	102



Dietolf Hämel, Vorstand
Gesundheitswelt Chiemgau AG

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2023 war für unseren Konzern, die Gesundheitswelt Chiemgau AG, trotz aller widrigen und zum Teil komplexen Herausforderungen erneut ein erfolgreiches Jahr. Was sind zusammenfassend diese komplexen Problemstellungen? Auch unsere Branchen, die Gesundheitswirtschaft und die Touristik, sind weiterhin mit merklichen Sachkostensteigerungen, durch die Inflation, konfrontiert. Angesichts der massiven Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, die einerseits durch den demografisch bedingten Arbeitskräftemangel angetrieben werden, was zudem die „Gehaltsspirale“ deutlich nach oben treibt, und andererseits durch Themen der Einstellung und mentalen Haltung beeinflusst werden, was sich beispielsweise in einem merklichen Anstieg der Krankheitsraten bei den Mitarbeitenden zeigt, wird die Situation immer komplexer. Darüber hinaus sind allgemein spürbare, gesellschaftliche Veränderungen,

oder gerade auch im Gesundheitswesen die reformpolitischen Themen, Spiegelbild der Komplexität.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat die GWC AG einmal mehr Widerstandskraft bewiesen und wirtschaftlich gut „performt“. Wir haben im vergangenen Jahr von unserem qualitativ gutem Leistungsportfolio, einer effizienten Kostenstruktur und dem sehr engagierten, „Kundennutzenschaffenden“ Einsatz unserer Mitarbeitenden profitiert und nachhaltig gewirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Gesundheitswelt Chiemgau AG Umsatzerlöse in Höhe von EUR 72,7 Mio. und ein positives Konzernjahresergebnis von EUR 3,5 Mio. Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 46,6 Prozent.

Vor dem Hintergrund der robusten wirtschaftlichen Situation der Gesundheitswelt Chiemgau

AG, aber auch mit klarem Blick auf die strategische Weiterentwicklung unseres Konzerns, wollen wir auch Sie, als unsere Anteilseigner, am Erfolg partizipieren lassen. In diesem Gesamtkontext haben wir uns dabei aktiv auch mit unserer zukünftigen Dividendenstrategie auseinandergesetzt. Vor diesem Hintergrund werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende von 0,54 Euro je Aktie vorschlagen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

uns ist sehr wohl klar, dass die wirtschaftlich erfolgreichen letzten Jahre kein Automatismus sind und auch die retrospektive Sichtweise sowie die aktuell bestehenden Erfolgspotentiale kein Garant für einen Erfolg in der Zukunft sind. Es gilt, neue Erfolgspotentiale zu finden.

Wachsamkeit und Besonnenheit als Grundlage für unser strategisches Handeln wird stärker denn je in den Vordergrund rücken müssen. Dieses herausfordernde Umfeld verlangt uns alles ab.

Unsere strategischen Schwerpunkte liegen vor allem in der Weiterentwicklung unseres Leistungsportfolios sowie der Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden bzw. der Attraktivität der GWC AG als Arbeitgeber. Aber auch in der weiteren Umsetzung unserer Immobilienstrategie.

Die Zukunft aktiv zu gestalten – vor diesem Hintergrund haben wir auch in 2023 wichtige grundsätzliche Entscheidungen getroffen. Hier ist vor allem die strategische räumliche Erweiterung unseres Thermenhotels Ströbinger Hof**** zu nennen. Mit der erfolgreichen Positionierung als Thermenhotel mit einer besonders persönlichen Atmosphäre sind wir überzeugt,

neue Kundensegmente erfolgreich ansprechen zu können. Die entsprechenden baulichen Aktivitäten haben bereits begonnen und sollen bis zum Herbst 2025 abgeschlossen sein. Diese Maßnahme bedeutet Wachstum für unseren Konzern.

Auch die Neuerschließung unserer originären Heilwasser-Bohrung ist – auch wenn es grundsätzlich eine zwingend notwendige Sanierungsmaßnahme darstellt – eine Chance, den zum Teil über viele Jahre verloren gegangenen Sinn unseres „gesunden aus der Erde kommenden Wassers“ neu auf dem Markt zu positionieren, sozusagen zu reaktivieren.

Die Ausgangssituation in unserem Geschäftsbereich Medizin ist derzeit stark geprägt von der geplanten Krankenhausreform. Das deutsche Gesundheitswesen steht an einem wichtigen Wendepunkt. Die Politik trägt mit ihrem aktuellen Verhalten vor allem dazu bei, dass Klarheit und Planungssicherheit fehlen. Der Zeitplan zur Umsetzung der Krankenhausreform ist noch nicht abschließend geklärt und lässt viele Fragen der Umsetzung unbeantwortet. Mit Blick auf den Stand der Dinge ist zu befürchten, dass ein Strukturwandel droht, der die Stabilität des Gesundheitssystems aufs Spiel setzt.

Für uns bedeutet dies, dass unsere seit Jahrzehnten etablierte konservative orthopädische akutmedizinische Abteilung eventuell zur Disposition steht. Eigentlich nicht nachvollziehbar, dass hier nachweislich hochwertige erfolgreiche medizinische Leistungen, gerade auch vor dem Hintergrund der immer wieder angesprochenen Kritik, dass in Deutschland im Bereich der Orthopädie zu häufig operiert wird, in Frage gestellt werden bzw. eingestellt werden sollen. Ebenfalls kaum einschätzbar ist,

ob diese Reform für den Rehabilitationsbereich eher chancen- oder doch auch risikobehaftet ist.

Unsere Ansätze sind hier, auch im Bedarfsfall als Kompensationsstrategie, unser Engagement weiter in Wachstumsmärkte auszubauen. Für uns steht hier die Altersmedizin stark im Fokus unserer strategischen Ambitionen.

Zudem setzen wir uns aktuell sehr intensiv mit einem strukturierten weiteren Auf- und Ausbau unseres ambulanten Settings, gerade auch in der Psychosomatik auseinander.

Für weitere Ausführungen verweise ich an dieser Stelle auch auf unseren Chancenbericht innerhalb des Ihnen vorliegenden Geschäftsberichts.

Um die Weiterentwicklung unseres Leistungsportfolios auch erfolgreich zur Umsetzung bringen zu können, brauchen wir auch weiterhin ausreichend Personal, gut qualifiziertes Personal. In Zeiten des Fachkräftemangels kein einfaches Unterfangen. Die oft gepriesene Digitalisierung wird uns hier keine entscheidende Unterstützung bieten.

Wir haben in 2023 viel Engagement in eine deutliche Attraktivierung der Rahmenbedingungen einer Anstellung in unserem Konzern

gelegt. Sei es zum Teil in deutliche Gehalts- und Zulagenanpassungen, sei es der Jahresurlaub oder auch ein neues Jubiläumskonzept. Wir sind uns hier sehr bewusst, dass unsere Mitarbeitende der Erfolgsgarant sind und deshalb tun wir auch viel Positives.

Des Weiteren verfolgen wir weiterhin unsere Strategie, gezielt qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland anzuwerben. Die Integration unserer ersten indischen Pflegekräfte läuft bereits auf Hochtouren.

Um noch deutlich mehr eigenes Personal für die Zukunft aufzubauen, wird die Stärkung der GWC AG als attraktiver Ausbildungsbetrieb ein weiteres Hauptaugenmerk sein.

Wie schon erwähnt, ist auch die Immobilienstrategie ein wichtiges Fokusthema. Was verstehen wir hierunter genau? Zum einen streben wir für unsere Betriebsimmobilien den Ausbau unserer Eigentumsstruktur bzw. eigentumsähnliche Verhältnisse an. Als ein wichtiges Etappenziel – gerade auch wegen des baulichen Erweiterungsprojekts – haben wir so in den letzten Monaten die restlichen noch in Fremdbesitz befindlichen Apartments im Thermenhotel Ströbinger Hof**** gekauft und in unser Eigentum übernommen. So gehören uns nun alle Betriebsimmobilien am Standort

Bad Endorf im vollen Umfang. Auch für unsere Klinik St. Irmingard in Prien am Chiemsee verfolgen wir dieses Ziel. Die entsprechenden Gespräche sind hier bereits weit und positiv fortgeschritten. Uns ist es für die Zukunftsgestaltung wichtig, die Immobilien möglichst in Eigenverantwortung zu bekommen.

Ein weiterer Kernpunkt unserer Immobilienstrategie ist zum anderen die proaktive Gestaltung einer zukunftsfähigen Energieversorgung. Hier stehen vor allem die Themen Effizienz, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt.

Nachdem wir die letzten Jahre von unseren gut verhandelten mittelfristigen Energiebeschaffungsverträgen positiv profitiert haben, kommt inzwischen auch in unserem Konzern, seit dem aktuellen Geschäftsjahr 2024, die "reale Energiewelt" auch wirtschaftlich bei uns an. Unsere mittelfristigen Lösungen werden hier in der Energiereduzierung sowie in dem Ausbau neuer Energieträger sein. Kurzfristig planen wir so zum Beispiel für die Chiemgau Thermen ein eigenes Hackschnitzelheizwerk.

Die Zukunft aktiv zu gestalten wird weiterhin ein wesentlicher Grundsatz der Führung der Gesundheitswelt Chiemgau AG sein. Gerade bei dem Wandel und den herausfordernden

Problemstellungen ist dies wesentlich. Entscheidend ist aber vor allem, dass ohne den so positiven und auch empathischen Einsatz unserer Mitarbeitenden für das Wohl der Patienten und Kunden, die positive Weiterentwicklungen unseres Unternehmens nicht möglich ist. Als Vorstand der Gesundheitswelt Chiemgau AG möchte ich mich für dieses besondere Engagement herzlich bedanken.

Abschließend möchte ich mich ebenfalls bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, bedanken, für Ihre anhaltende Unterstützung und Partnerschaft.

Bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Herzliche Grüße

Bad Endorf, im Mai 2024



Dietolf Hämel
Vorstand
Gesundheitswelt Chiemgau AG



Gerhard Ertl
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats der GWC AG nach § 171 AktG

Im Berichtsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er führte hierzu insgesamt 7 Präsenzsitzungen und 6 weitere schriftliche Beschlussfassungen durch.

Das Gremium war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat hat auch den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2023 standen die Fortführung des Projektes Erweiterung Ströbinger Hof (STH II) und die Sanierung der Bohrung Endorf II im Mittelpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats. Der Spatenstich zur Umsetzung des Projektes Ströbinger Hof II ist zwischenzeitlich erfolgt. Die Sanierungsarbeiten für die Bohrung Endorf II befinden sich in der konkreten Vorbereitungsphase.

Der Aufsichtsrat hat sich aber auch weiter intensiv mit den positiven Entwicklungsmöglichkeiten der Klinik St. Irmingard in Prien und der Klinik ChiemseeWinkel in Sebruck befasst.

Unveränderte Zielsetzung der Tätigkeit des Aufsichtsrates war es ferner, neben der bloßen Aufsichtsfunktion auch gemeinsam mit dem Vorstand die strategische Entwicklung des Unternehmens vorzubereiten und diese zu begleiten.

Des Weiteren hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Gesprächen auch außerhalb der Präsenzsitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Konzern informiert.

Unverändert war ferner ein Gegenstand der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr 2023 auch die Frage, wie in Zeiten eines „Arbeitsnehmermarkts“ das vorhandene Fachpersonal gehalten und neues in der Zukunft gefunden werden kann. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein Schlüssel für eine weitere positive Zukunft des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich deshalb in regelmäßigen Abständen auch intensiv über die vom Vorstand durchgeführten Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten lassen und mit ihm erörtert.

Wie auch schon im Vorjahr war Gegenstand der Arbeit des Aufsichtsrats schließlich die fortgesetzte Bemühung, den Konzern auf eine nachhaltige Energieversorgung einzustellen und zugleich die steigenden Energiekosten im Griff zu behalten.

Prüfung des Jahresabschlusses der GWC AG und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 und des zusammengefassten Lageberichts sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts nach § 312 AktG

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2023 sowie der zusammengefasste Lagebericht der GWC AG bzw. des GWC-Konzerns sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist in der Hauptversammlung vom 19.07.2023 zum Abschlussprüfer für dieses Geschäftsjahr 2023 gewählt worden.

Der Aufsichtsrat hat in Gegenwart des Abschlussprüfers den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht in seiner Sitzung am 08.05.2024 geprüft. Er hat nach Erteilung der uneingeschränkten Bestätigungsvermerke durch den Abschlussprüfer mit Beschluss vom 14.05.2024 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt sowie den Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der GWC AG für das Geschäftsjahr 2023 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner auch mit Beschluss vom 14.05.2024 dem Vorschlag des Vorstandes zur Behandlung des Bilanzergebnisses und zur Gewinnverwendung angeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat schließlich am 08.05.2024 in Gegenwart des Abschlussprüfers auch den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) eingehend geprüft, und zwar auch unter Einbeziehung des hierzu vorgelegten Prüfungsberichtes des Abschlussprüfers. Dieser hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Gemäß Beschluss vom 14.05.2024 waren nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates Einwendungen gegen das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nicht zu erheben. Gleichfalls waren keine Einwendungen gegen die Schluss-Erklärung des Vorstandes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Er dankt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Jahr für Jahr erneut mit ihrem großen Einsatz und Engagement zum Erfolg der GWC AG und des GWC-Konzerns beitragen.

Bad Endorf, den 10.05.2023

Der Aufsichtsrat der Gesundheitswelt Chiemgau AG

Gerhard Ertl
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Zusammengefasster Lagebericht der Gesundheitswelt Chiemgau AG für das Geschäftsjahr 2023

1 Grundlagen und Geschäftsmodell des Konzerns

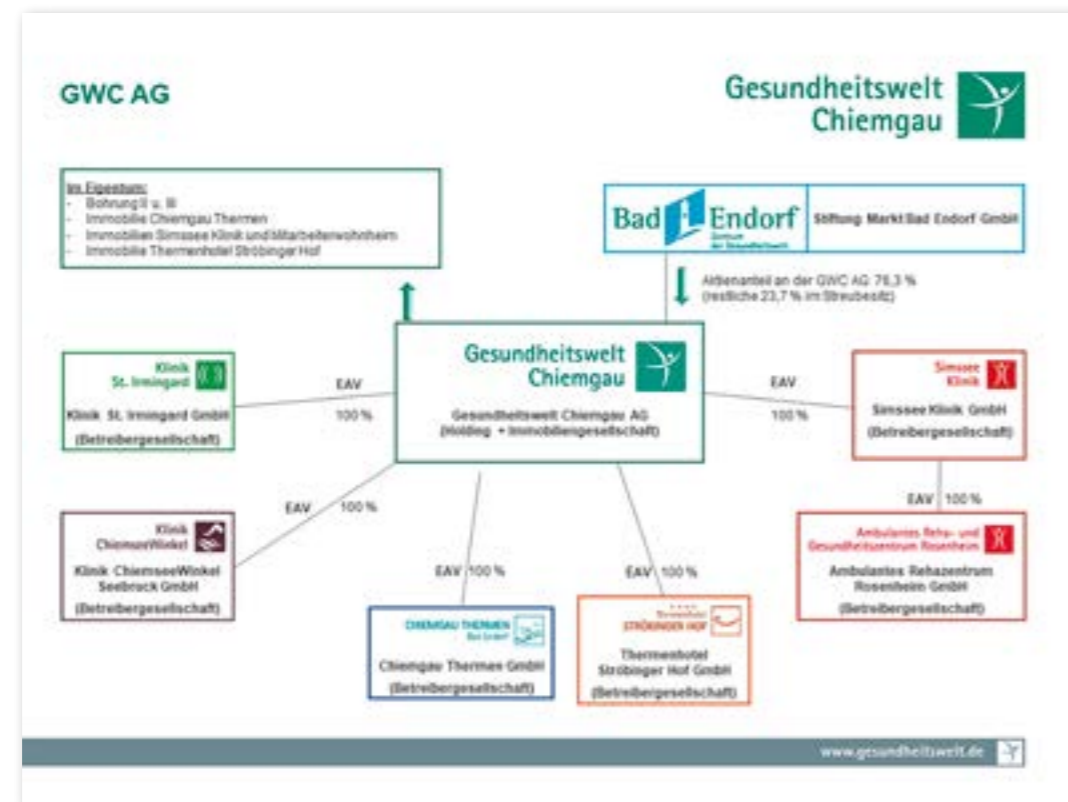
1.1 Konzernstruktur

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG (GWC AG) befindet sich im Mehrheitsbesitz der Markt-gemeinde Bad Endorf. Die Marktgemeinde besitzt mittel- bzw. unmittelbar ca. 76 % der Aktien des Unternehmens. Die übrigen ca. 24 % der Aktien befinden sich im Streubesitz und werden im Freiverkehr an der Börse München gehandelt (WKN A31 C31).

An der Spitze des Konzerns steht die GWC AG. Als zentrale Management-Holding nimmt sie Aufgaben der Konzernführung wahr. Dies sind insbesondere die Bereiche Unternehmensentwicklung und Projektmanagement, Finanzen & Controlling, Risikomanagement, Personal, IT-

Management, Datenschutz, Marketing & Kommunikation, Einkauf, Qualitätsmanagement und Energiemanagement. Als eigene direkte Geschäftsfelder betreibt sie die Gesundheitsakademie Chiemgau und den Kultursaal am Park.

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG hält unmittelbar und mittelbar sechs Tochterunternehmen: Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Chiemgau Thermen GmbH, Ströbinger Hof GmbH, Simssee Klinik GmbH und Ambulantes Rehazentrum Rosenheim GmbH. Dabei wird die Ambulantes Rehazentrum Rosenheim GmbH durch die Simssee Klinik GmbH gehalten.



1.2 Leitung und Kontrolle

1.2.1 Zweigeteilte Führungs- und Überwachungsstruktur

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG verfügt über die in Deutschland übliche zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener

Verantwortung und legt die strategische Ausrichtung fest. Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand.

1.2.2 Vorstands- und Managementteam

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG als Muttergesellschaft des Konzerns wurde im Berichtsjahr 2023 durch den Vorstand Dipl.-Kfm. Dietolf Hämel vertreten und fungiert in erster Linie als Holding und Immobilien-Holding für die insgesamt sechs Tochtergesellschaften. Des Weiteren ist sie auch als Eigentümerin zuständig für die Heilwasser-Bohrungen II und III in Bad Endorf.

In der Holding sind zentrale Dienstleistungen wie z. B. das Finanzwesen, das Personalwesen, die IT und das Marketing & Kommunikation gebündelt. Aus den Vorgaben der einzelnen Tochtergesellschaften, die sich aus den verschiedenen strategischen Herausforderungen ergeben, leiten sich dort eigene Funktionalstrategien ab.

1.3 Geschäftstätigkeit

1.3.1 Geschäftsbereich Medizin

Zum Geschäftsbereich Medizin der Gesundheitswelt Chiemgau AG gehören die Simee Klinik GmbH mit dem Ambulanten Rehazentrum Bad Endorf und dem Zentrum für Sport- und Rehabilitationsdiagnostik, die Klinik St. Irmingard GmbH, die Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH sowie die Ambulantes Rehazentrum Rosenheim GmbH.

Orthopädie und Manuelle Medizin sowie dem Zentrum für Unfallchirurgisch-Orthopädische Frührehabilitation sowie dem Schmerzzentrum u. a. mit der Multimodalen Schmerztherapie

- Klinik für Orthopädisch-Unfallchirurgische Rehabilitation
- Klinik für Geriatrische Rehabilitation mit Mobiler Geriatrischer Rehabilitation
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Die Simee Klinik ist eine Fachklinik mit 428 Betten und sowohl im Segment der medizinischen Rehabilitation als auch im Akutkrankenhausbereich tätig.

Die Klinik St. Irmingard als weitere Fachklinik innerhalb des Unternehmensverbundes ist mit einer Anzahl von derzeit 236 Betten in folgenden medizinischen Fachbereichen positioniert:

- Klinik für Orthopädische Akut-Medizin mit dem Zentrum für Konservative Akut-

- Klinik für Onkologische Rehabilitation

- Klinik für Kardiologische Rehabilitation
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Klinik für Psychotraumatologie

Die Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck ist eine Privatklinik für stationäre Akutkrankenhausbearbeitung im Fachbereich Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

1.3.2 Geschäftsbereich Touristik

Die Gesundheitswelt Chiemgau ist im Geschäftsbereich Touristik mit der Chiemgau Thermen GmbH sowie der Ströbinger Hof GmbH vertreten. Die beiden Unternehmen arbeiten eng zusammen und können dadurch unseres Erachtens attraktive Pakete anbieten. Gemäß dem Leitbild der GWC AG rücken wir dabei die Erhaltung der Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Gäste in den Vordergrund.

1971 erfolgte die Zulassung für medizinische Bäder durch den Verband der Angestellten-Krankenkassen. Am 17.12.1987 erhielt der Markt Bad Endorf den Titel „Heilbad“ durch das Bayerische Staatsministerium des Inneren. Ab diesem Zeitpunkt darf sich der Ort „Bad Endorf“ nennen. Seither sehen sich die Chiemgau Thermen als das touristische Aushängeschild von Bad Endorf und der Region.

Das ortsgebundene Heilmittel wird aus zwei konzerneigenen Thermalsolequellen gefördert und anschließend für die Nutzung in den Thermenbecken aufbereitet. Dieses Heilwasser ist die Basis des umfassenden Angebots für Erholungs- und Gesundheitsurlaub in der Region. Die Zielgruppen sind neben Tagesgästen aus Oberbayern Touristen aus ganz Deutschland.

Die beiden ambulanten Rehasentren in Bad Endorf und Rosenheim runden mit ambulanten orthopädischen, zum Teil auch neurologischen Angeboten das medizinische Leistungsspektrum ab. Dabei sind dort alle möglichen Kostenträgerzulassungen gegeben.

Das Thermenhotel Ströbinger Hof ist ein 4-Sterne-Hotel. Einer der entscheidenden Wettbewerbsvorteile des Thermenhotels Ströbinger Hof ist die Nähe zu den Chiemgau Thermen, die über einen beheizten Bademantel-Gang wettergeschützt vom Hotel aus zu erreichen sind.

Abgerundet werden die Aktivitäten im Geschäftsbereich Touristik durch die Gesundheitsakademie Chiemgau, die als Profit-Center arbeitet. Hier werden Leistungen aus den Geschäftsfeldern Touristik und Medizin gebündelt und vermarktet. Im Fokus stehen dabei Dienstleistungen rund um das Thema betriebliche Gesundheitsförderung, wie z. B. medizinische Prävention und Fitness-Checks, und individuell auf die Bedürfnisse von Unternehmen gestaltete Seminare, die in Präsenz und online angeboten werden. Neben den Seminarangeboten wurde das im Vorjahr betretene Geschäftsfeld der Gesundheitsakademie für Führungskräfte in 2023 weiterentwickelt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft erfuhr in 2023 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt = BIP) um 0,3 % (preisbereinigt) gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich verantwortlich dafür waren die globalen Krisen, die auf allen Ebenen zu weiterhin hohen Preisen und damit zu einer Dämpfung der Konjunktur führten.

Gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 hat sich das BIP 2023 zwar um 0,7 % erhöht, von einer anhaltenden Erholung der deutschen Wirtschaft nach 2020 kann - laut Statistischem Bundesamt - aber nicht gesprochen werden. Gestützt wurde die deutsche Wirtschaft dabei insbesondere von den Dienstleistungsbereichen, aber auch der Arbeitsmarkt zeigte sich stabil,

insbesondere die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte, aber auch die zunehmende Beteiligung inländischer Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt führte zu einem Abfedern des demografischen Wandels¹.

Die oben genannten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen wirkten sich dabei mittel- und unmittelbar herausfordernd auf die wirtschaftliche Situation der Gesundheitswelt Chiemgau in 2023 aus.

In den folgenden Ausführungen werden weitere wesentliche Entwicklungen sowie Herausforderungen in den für uns relevanten Branchen und Märkten dargestellt.

2.1.1 Branchenentwicklung im Akutkrankenhausmarkt

Wie bereits 2022 stand auch das Jahr 2023 im Krankenhaus im Zeichen der Themen Covid-Pandemie und Krankenhausreform.

Wie bereits im Jahr zuvor, flachte die Dynamik der Pandemie weiter ab. Im Lauf des ersten Halbjahres konnten die meisten Schutzmaßnahmen wieder zurückgefahren werden. Besonders die Verpflichtung zum Tragen von Schutzmasken wurde aufgehoben, zum großen Teil auch in den meisten Bereichen der Krankenhäuser. Dennoch kam es immer wieder zum Auftreten kleinerer Infektionswellen.

Dies führte nach unseren Erfahrungen in der Krankenhauslandschaft aber immer wieder zu erheblichen Problemen durch hohe Krankenstände mit Personalausfällen, was teilweise Stationsschließungen erforderlich machte.

Es kam aber auch zu Fallzahlrückgang und verschärftem Personalmangel, auch durch Abwanderung in andere wirtschaftliche Bereiche. Insgesamt zeigten die Indikatoren eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation, verschärft durch Inflation und hohe Energiekosten.

¹https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2024/bip2023/pm-bip.pdf?__blob=publicationFile

2.1.2 Branchenentwicklung im Rehabilitationsmarkt

Die Ausführungen des letztjährigen Geschäftsberichts können auch weiterhin in vollem Umfang für den Status Quo und die Entwicklung des Rehabilitationsmarkt herangezogen werden.

Wie der Bundesverband Deutscher Privatkliniken BDPK berichtet, ist jede vierte deutsche Reha-Klinik von Insolvenz bedroht. Mehr als die Hälfte der Kliniken beurteilen ihre wirtschaftliche Lage als schwierig. Einige mussten bereits Insolvenz anmelden und sogar den Betrieb einstellen.

Die Auslöser dieser Krise sind vielfältig und bekannt. Dabei spielt die überproportional hohe Inflation der letzten Jahre eine entscheidende Rolle. Steigende Energiepreise sowie Preissteigerungen in nahezu allen Sachkostenbereichen bedeuten für die Reha-Kliniken ein schwerwiegendes Problem. Vor allem deshalb auch, da die Regulatorik mit den starren Vergütungsmechanismen dazu führt, dass die Kliniken diese Kosten nicht kurzfristig weitergeben können. Anders als in anderen Branchen dürfen Rehaeinrichtungen ihre Vergütungssätze nicht an die Preisentwicklung anpassen, da diese für ein Jahr gelten und es außerhalb der festgelegten Termine keine Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern gibt.

Als weiterer entscheidender Auslöser für die wirtschaftliche Schiefelage vieler Reha-Kliniken ist der ebenfalls bekannte Personalmangel sowie die deutlich notwendigen Personalkostensteigerungen. Unsere Erfahrungswerte zeigen, dass der „Wettkampf“ um entsprechendes Personal immer größer wird. Dabei konkurrieren die unterfinanzierten Reha-Kliniken mit dem Akut-Krankenhaussektor, den Pflegeheimen, aber gerade auch im Bereich der Berufsgruppen

der Therapie wie z. B. der Physiotherapie, mit der Vielzahl niedergelassener Heilmittelpraxen.

Auch die Corona-Pandemie hat bei vielen Reha-Kliniken in Deutschland schwerwiegende finanzielle Folgen und Nachwirkungen verursacht. Belastungen wie höhere Kosten sowie Einnahmeausfälle durch zum Teil massiv zurückgegangene Belegungszahlen, teilweise um bis zu 40 %, die sich auch heute bei vielen Einrichtungen weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau befinden, spielen hier eine wesentliche Rolle. Die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) hat in den Jahren 2020 und 2021 für Reha und Vorsorge rund eine Milliarde weniger ausgegeben als im Jahr 2019, die Deutsche Rentenversicherung (DRV) schätzungsweise 500 Mio. Euro weniger.

Gleichzeitig werden Kliniken mit der Rückforderung von SodEG-Zuschüssen aus der Corona-Zeit durch die Deutsche Rentenversicherung (DRV) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) konfrontiert².

Neben den gerade dargestellten problematischen wirtschaftlichen Entwicklungen in der Reha-Branche, stehen vor allem folgende weitere Themen im Fokus:

Durch das gesetzgeberische Eingreifen in Form des Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (IPReG) sowie des Transparenzgesetz für die Rehabilitation der Rentenversicherung (Trio-Gesetz), wird es perspektivisch Änderungen in der Vergütungssystematik hin zu immer stärker deutschlandweit einheitlichen Pflegesätzen geben.

Die verbindlichen Entscheidungen der Deutschen Rentenversicherung DRV zu Zulassung, Belegungsvertrag, qualitätsorien-

tierter Belegungssteuerung – unter anderem auch mit Berücksichtigung eines Public Reportings – und zu einer neuen Vergütungs-

logik gelten seit dem 01. Juli 2023 und wirken in vollem Umfang spätestens zum 01. Januar 2026.

2.1.3 Branchenentwicklung im Thermenmarkt

Europas Freizeitbäder und Thermen befinden sich im Post-Corona-Aufwind: Dies ergibt sich aus einer Untersuchung der European Waterpark Association, dem in Nürnberg ansässigen Qualitätsverband der Freizeitbäder und Thermen. 89,2 Prozent der befragten Bäder konnten einen Besucherzuwachs im Vergleich zu 2022 feststellen. 81,1 Prozent sprechen sogar von 5 Prozent und mehr. Hinsichtlich des Umsatzes ergab sich sogar noch ein besseres Bild, hier berichteten über 86 Prozent der Teilnehmer der Befragung von einem Umsatzplus von über 5 Prozent.

Die Einschränkungen der Schwimm- und Bademöglichkeiten während der Pandemie schärfen offensichtlich bei vielen Gästen den Blick auf die Bedeutung gesundheits-

bewusster Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in den Freizeitbädern und Thermen. Dadurch bedingt akzeptierten viele Gäste auch die teilweise deutlichen Preiserhöhungen in 2023, die durch die Betreiber mit stark steigenden Energiekosten durch den Ukraine-Krieg und die unerwartet hohe Inflation nachvollziehbar begründet werden konnten.

Ein ähnliches Bild zeichnet auch die Fachzeitschrift „Bäderportal“ in einer ersten Erhebung zur Freibadsaison aus dem Oktober 2023. Über das wetterbedingte Nord-Süd-Gefälle hinaus, bei dem im Norden insbesondere in den Ferien häufigere Regenperioden zu verzeichnen waren, bilanzieren die meisten Bäder ihre Besucherzahlen zufrieden, aber nicht euphorisch.

2.1.4 Branchenentwicklung im deutschen Fitnessmarkt

Die Fitness- und Gesundheitsanlagen zählen mit zu den wichtigsten Akteuren für eine flächendeckende bewegungsbezogene Netzwerkstruktur in Deutschland.

Bereits im Januar 2023 stellte die Deloitte-Studie EuropeActive³ Konsumentenbefragung in einer Erhebung in 19 europäischen Ländern fest, dass sich die Trainingshäufigkeit der Fitnessstrebenden wieder auf dem Niveau vor der Pandemie befindet. Die deutlichen Erholungstendenzen nach der überstandenen Krise spiegeln sich deutlich in der Entwicklung 2022 nieder, wie der Deloitte-Studie zum deutschen Fitnessmarkt 2023 zu entnehmen ist. Entgegen

den Erwartungen im letzten Pandemie-Jahr und mit Beginn des Ukraine-Krieges konnte sich der deutsche, aber auch der gesamt-europäische Markt deutlich schneller erholen als angenommen. Der deutsche Fitnessmarkt insgesamt verzeichnete aber laut Deloitte zum Jahreswechsel 2022/2023 einen Umsatzzuwachs und befand sich mit dem Gesamtergebnis auf einem Niveau von knapp 90 Prozent gegenüber 2019. Hierbei behaupteten sich die nicht kettengebundenen Einzelstudios mit einem Marktanteil von 48 Prozent bezogen auf die Gesamtzahl der Studios weitgehend auf dem Level der Vorjahre.

²<https://www.bdpk.de/themen/rehabilitation-pflege/wirtschaftliche-situation-der-reha-kliniken>

³<https://www2.deloitte.com/de/de/pages/consumer-business/articles/deutscher-fitnessmarkt-studie.html>

Diese positive Entwicklung bestätigte die Studie des Fachverlages fitness MANAGEMENT⁴, die zum 30.06.2023 einen Zuwachs der Mitglieder von insgesamt 400.000 auf 10,7 Millionen Nutzer feststellte. 34 Prozent aller Anlagen – darunter das Promoveo – haben damit bereits wieder das Vorkrisenlevel erreicht. 13 Prozent der deutschen Bevölkerung sind aufgrund dieser Erhebung Mitglied in einem Fitnessstudio. Damit behauptet Fitness seine Stellung als mitgliederstärkste Sportart in Deutschland, auch wenn die Gesamtmitgliederzahl immer noch ca.1 Million unter dem Niveau von 2019 liegt.

2.1.5 Branchenentwicklung im Hotelleriemarkt

Im Jahr 2023 belasteten mehrere Sondereffekte die Wirtschaft und natürlich auch die Hotellerie: der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation und der Arbeitskräftemangel. Anfang Januar 2024 kommt dazu, dass Gastronomie-Umsätze wieder mit 19 statt 7 Prozent besteuert werden.

Trotz dieser insgesamt positiven Zahlen ist in der Branche aber auch eine klare Zweiteilung zu erkennen: Während 41 Prozent der Betreiber ihre aktuelle wirtschaftliche Lage zum 30. Juni 2023 als positiv bezeichnen, sehen sich dagegen 40 Prozent in einer eher schwierigen Situation, die durch die Spätfolgen der Pandemie, aber ebenso durch deutlich gesteigerte Betriebskosten aufgrund der Energiepreise und der Inflation ausgelöst wurde.

Bei einem Vollhotel macht der Gastroumsatz in Abhängigkeit vom Betriebskonzept nach unserer Einschätzung bis zu 40 Prozent des Gesamtumsatzes aus, was das Ausmaß der Zusatzbelastung verdeutlicht.

2.2 Geschäftsverlauf

Kennzahlen Geschäftsbereich Konzern				
		Gesamt		Verän. in %
		2023	2022	
Umsatz & Ergebnis				
Umsatzerlöse	TEUR	72.655	65.918	10,2 %
Gesamtleistung	TEUR	74.493	69.467	7,2 %
Betriebsergebnis	TEUR	4.703	5.025	-6,4 %
Konzernergebnis	TEUR	3.492	3.622	-3,6 %
Bilanz & Kapitalflussrechnung				
Bilanzsumme	TEUR	79.747	77.272	3,2 %
Eigenkapitalquote	%	46,6 %	44,3 %	5,2 %
Operativer Cash Flow	TEUR	9.772	3.591	> 100 %
Investitionen	TEUR	2.922	13.260	-78,0 %
Mitarbeiter				
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	1.263	1.194	5,8 %
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	751	727	3,3 %

¹ Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Azubis/Praktikanten

Die für den Konzern bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen die Umsatzerlöse sowie das Konzernbetriebsergebnis (EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern) dar.

Der Konzern-Umsatz der Gesundheitswelt Chiemgau AG hat sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr weiter erholt und konnte um 10,2 % auf TEUR 72.655 gesteigert werden. Das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 5.025,3 auf TEUR 4.703,3 gesunken.

Die Auslastungsraten in den Kliniken konnten deutlich gesteigert werden. Vor dem Hintergrund des in 2023 herrschenden und weiterhin andauernden Fachkräftemangels ist dies ganz besonders wertzuschätzen.

Die Leistungszahlen in der Touristik sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % leicht gesunken.

Neben der weiterhin erneuten signifikanten Anpassung unserer hausindividuellen Entgeltstruktur im Klinikbereich wollen wir unsere Verantwortung als Arbeitgeber durch die Zahlung eines Bonus im Frühjahr auch monetär wahrnehmen.

Das Konzern-EBIT ist aufgrund der inflationären Kostensteigerungen und insbesondere der Personalkostensteigerungen um TEUR 322,0 auf TEUR 4.703,3 gesunken.

⁴<https://www.fitness-management.de/fitness/halbjahresumfrage-dssv-dhfpq-status-quo-fitnessbranche-gesundheitsbranche>

2.2.1 Klinik St. Irmingard GmbH

Die Klinik St. Irmingard konnte auch im Jahr 2023 ein stabiles sowie positives Jahresergebnis erreichen.

Mit einer Auslastung von 96,7 Prozent im Jahresdurchschnitt (Vj. 93,8 %) bei regelhaft parallel bestehenden Wartelisten in allen vier Indikationen – der Onkologie, der Kardiologie, der Psychosomatik sowie der Psychotraumatologie – kann rückblickend von einer nahezu Vollauslastung gesprochen werden.

Den wesentlichen Anteil am Erfolg der Klinik haben weiterhin unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um den für uns wertvollen Beitrag auch weiterhin finanziell angemessen zu honorieren, haben wir im abgelaufenen Jahr die betriebliche Entgeltordnung gemeinsam mit dem Betriebsrat grundlegend überarbeitet. So wurde die Entgelttabelle an den Tarifvertrag angelehnt, es wurde eine Inflationsausgleichsprämie gezahlt sowie auch der Urlaubsanspruch an den Wettbewerb angeglichen. Die Vereinbarung sieht eine Laufzeit bis 31.12.2024 vor und beinhaltet weitere Anpassungsschritte im Jahr 2024, etwa eine weitere Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie sowie eine weitere Anpassung der Urlaubsansprüche.

2.2.2 Simssee Klinik GmbH

Der sehr gute Ruf der Simssee Klinik zeigt sich auch im Berichtsjahr 2023 wieder in vielen direkten positiven Rückmeldungen im Klinikalltag, dem Einzugsgebiet, den Ergebnissen der Qualitätssicherungsdaten und einer sehr hohen Gesamtbelegungsquote von 89,2 %.

Auch in 2023 konnten wir Auswirkungen der Corona-Pandemie, den zunehmenden Fachkräftemangel und die immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen des Gesund-

Besonders freut uns, dass wir in 2023 von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als „TOP Company“ ausgezeichnet wurden und die hohe Wertschätzung gegenüber unserem Team wechselseitig wahrgenommen wird. Auch in 2024 wurde die Auszeichnung zwischenzeitlich durch die Bewertungsplattform kununu erneut verliehen.

Mit Herrn Dr. Esmaty konnte in 2023 ein Nachfolger für die Chefarztfunktion in der Onkologie gewonnen werden. Herr Dr. Esmaty bringt wichtige Erfahrung in seinem Fachgebiet mit, die er zuletzt als Standortleiter in einem großen Akutversorger in München eingebracht hat.

Im Bereich der Sachkosten war das abgelaufene Jahr weiterhin stark durch die Inflationsbelastungen geprägt. Auch wenn die Dynamik der Preisentwicklung zum Jahresende ein Stück nachgelassen hat, so sind die Kostenbelastungen auch in 2023 von einem hohen Ausgangswert zu Jahresbeginn weiter gestiegen. Somit war und bleibt ein gutes Kostenmanagement gefordert.

heitssystems gut meistern. Dank unserer engagierten und qualifizierten Mitarbeitenden haben wir es auch unter diesen Rahmenbedingungen wieder geschafft, eine nach unserer Ansicht hohe Behandlungsqualität sicherzustellen. Um in diesem Marktumfeld als Arbeitgeber weiter attraktiv zu sein, legen wir einen hohen Stellenwert auf die Themen Mitarbeiterorientierung, Arbeitsatmosphäre, Arbeitsbedingungen und Weiterqualifizierung. Im Jahr 2023 wurde diesbezüglich auch eine

neue Betriebsvereinbarung zur Eingruppierung und Vergütung erarbeitet. Auf dieser Grundlage wurden dann zum Dezember 2023 umfangreiche Vergütungsanpassungen für die Mitarbeitenden umgesetzt. Um dem kontinuierlich steigenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, agieren wir seit dem Berichtsjahr verstärkt in der Rekrutierung ausländischer Fachkräfte in den Bereichen Pflege und Physiotherapie.

Aufgrund der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen durch das Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz IPReG konnten wir die Personalkostensteigerungen angemessener als noch in der Vergangenheit refinanziert bekommen. Weiterhin problematisch entwickelt sich allerdings die nicht angemessen gegenfinanzierte Lücke der überproportional steigenden Sachkosten und insbesondere dem Einsatz von Zeitarbeitskräften. Aufgrund des Personalkräftemangels ist eine hohe Belegung und die angemessene Patientenversorgung derzeit nur mit dem Einsatz von Zeitarbeitskräften realisierbar.

Die Klinik für Orthopädisch-Unfallchirurgische Rehabilitation verzeichnet nach den Corona-Jahren im Berichtsjahr 2023 wieder eine deutlich verbesserte Belegungssituation. Auf das Gesamtjahr bezogen lag die Belegung bei ca. 90 %. Diese Belegung ist das Ergebnis der nachhaltig guten Versorgungs- und Betreuungsqualität und spiegelt die Zufriedenheit von Patienten und Einweisern. Auch spielt das versierte Handling meldepflichtiger Infektionen wie Corona oder Influenza im Klinikalltag nach wie vor eine wichtige Rolle und bedingt einen erhöhten Organisations- und Personalaufwand. Unser neues Versorgungskonzept für die DRV zur Durchführung von MBOR (Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation) konnten

wir im Jahr 2023 weiter in der Praxis etablieren und Patienten in besonderen beruflichen Problemlagen kompetent versorgen.

Auch die Belegung in der Klinik für Geriatrische Rehabilitation lag mit ca. 90 % im Berichtsjahr deutlich über dem Vorjahr (82 %). Die Patienten der Geriatrischen Rehabilitation benötigten als Hoch-Risikogruppe weiterhin noch ein besonders hohes Maß an Schutzmaßnahmen. Gerade im geriatrischen Setting stellen kurzfristige Belegungsschwankungen eine Herausforderung dar. Diese ergeben sich zum einen aufgrund des Schweregrads der geriatrischen Patienten, die zum Zeitpunkt der geplanten Aufnahme immer häufiger aus medizinischen Gründen nicht wie geplant aus dem Akutkrankenhaus verlegt werden können. Zum anderen spielen auch hier immer noch evtl. notwendige Isolationen und Verlegungen eine Rolle. Die Verantwortung für die weitere Ausrichtung der Klinik hat zum August 2023 Herr Dr. Gerhard Meier übernommen, den wir als neuen Chefarzt für unsere Geriatrie gewinnen konnten.

In der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie lagen die Schwerpunkte in den letzten Jahren auf der Umsetzung der Anforderungen aus dem Abrechnungssystem PEPP und der Schärfung der inhaltlichen Leistungsangebote. Der im Jahr 2022 eingeleitete konzernübergreifende Strategieprozess zur Weiterentwicklung des psychosomatischen Leistungsangebotes wurde in 2023 weitergeführt. Zu den strategisch bedeutsamen Themen „Personal“, „Schwerpunkte im Leistungsspektrum“ und „Außendarstellung“ wurden Maßnahmen und Projekte priorisiert und vorangetrieben. Die Belegungssituation hat sich in 2023 auch in der Psychosomatik wieder stabilisiert und lag im Berichtsjahr bei 93,8 % nach 84,2 % im Vorjahr.

In der Klinik für Orthopädische Akut-Medizin wird mit dem Leistungsangebot der Frührehabilitation, dem speziellen ANOA-Konzept und der Multimodalen Schmerztherapie ein wichtiger Beitrag zur Versorgung orthopädisch-unfallchirurgischer Patienten geleistet. Auch in dieser Abteilung lag das Belegungsniveau mit 72 % wieder auf einem höheren Niveau als im Vorjahr (63 %). Die seit Anfang 2022 hier geltende Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung stellt eine große Herausforderung dar, insbesondere, da die gesetzlichen Vorgaben nicht zwischen der Versorgung konservativer orthopädischer Schmerzpatienten und klassischen chirurgisch-operativen Patienten unterscheiden. Dies erschwert unseren Alltag deutlich, da wir das gesetzlich geforderte Niveau der Vorhaltung von Pflegekräften sicherstellen müssen, obwohl der Schwerpunkt bei der Versorgung dieser Patienten deutlich mehr auf der Therapie und weniger auf der Pflege liegt.

2.2.3 Ambulantes Rehasentrum Bad Endorf

Die Entwicklung im Ambulanten Rehasentrum der Simssee Klinik in Bad Endorf wurde auch im Berichtsjahr 2023 sehr stark durch den Fachkräftemangel geprägt. Es zeigte sich sehr deutlich, dass der Wettbewerb am Arbeitsmarkt insbesondere auch im Bereich der Physiotherapie immer härter wird, sodass der Stellenplan nicht wie geplant besetzt werden konnte. Da insbesondere die offenen Physiotherapie-Stellen direkte Auswirkungen auf die Erlössituation haben, lagen die Erlöse im Jahr 2023 deutlich unter unseren Erwartungen. Zur Gegensteuerung wurden Einsparpotenziale – soweit möglich – und eine erneute Vergütungs-

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Berichtsjahr 2023 wieder viele Maßnahmen zur Instandhaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur realisiert. Allerdings führten insbesondere die langen Wartezeiten bei Handwerksbetrieben dazu, dass nicht alle in 2023 geplanten Maßnahmen umgesetzt werden konnten und somit in 2024 verschoben werden mussten.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Simssee Klinik GmbH kann letztendlich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem rückblickend auf das Berichtsjahr 2023 als gut bezeichnet werden.

anpassung realisiert. Des Weiteren wurden die Konzepte zur Personalakquise weiter intensiviert und neue Maßnahmen zur Verbesserung unserer Stellung auf dem Arbeitsmarkt eingeleitet. Wichtiger Bestandteil der Personalakquise ist auch ein konzernübergreifendes Projekt zur Akquise ausländischer Fachkräfte in den Bereichen Pflege und Physiotherapie. Zum Jahresstart 2023 konnte zudem die Umstellung der zentralen Verwaltungssoftware auf mediWORKS der Firma Meditec GmbH realisiert werden. Die Software bildet nun die Grundlage für die zukunftsfähige Weiterentwicklung unserer Prozesse.

2.2.4 Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH

Auch im Ambulanten Rehasentrum in Rosenheim wurde das Berichtsjahr 2023 stark durch Fachkräftemangel und die Bestrebungen zur Auslastung der in 2021 genehmigten zusätzlichen 20 Behandlungsplätze geprägt. Trotz der zentralen Lage im Zentrum von Rosenheim zeigte sich auch hier sehr deutlich, dass der Wettbewerb am Arbeitsmarkt im Bereich der Physiotherapie immer härter wird, sodass der Stellenplan nicht wie geplant besetzt werden konnte. Aufgrund der nicht besetzten Physiotherapie-Stellen lagen auch hier die Erlöse im Jahr 2023 deutlich unter unseren Erwartungen.

Zur Gegensteuerung wurden weitestgehend Einsparpotenziale genutzt und eine erneute Vergütungsanpassung realisiert. Auch hier wurden die Konzepte zur Personalakquise marktgerecht aktualisiert und intensiviert. Wichtiger Bestandteil der Personalakquise ist auch hier das konzernübergreifende Projekt zur Akquise ausländischer Fachkräfte in den Bereichen Pflege und Physiotherapie. Wie im Ambulanten Rehasentrum Bad Endorf ist seit Anfang 2023 die zentrale Verwaltungssoftware auf medi-WORKS der Firma Meditec GmbH im Einsatz.

2.2.5 Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH

Das Jahr 2023 konnte auch in unserer Klinik ChiemseeWinkel erfolgreich abgeschlossen werden. Mit einer Auslastung von 83,2 Prozent (VJ 83,8 %) konnten die 50 Betten der Privatklinik für psychosomatische Medizin erneut auf einem sehr guten Niveau ausgelastet werden. Somit hat sich die positive Entwicklung aus dem Vorjahr verstetigt und die Klinik sich seit der Gründung 2017 fest am Markt etabliert.

Inflationsausgleichsprämie oder die Anpassung der Urlaubstage, wurden übernommen.

Ebenso parallel waren die Herausforderungen, mit den steigenden Preisen und der allgemeinen Inflationsdynamik umzugehen. Ein klares und stringentes Kostenmanagement war daher auch in unserer Privatklinik unerlässlich.

Im Rahmen der Angleichung der Vergütung an die Schwesterklinik in Prien, konnten wir die Entlohnung der Mitarbeitenden in 2023 auch in der Klinik ChiemseeWinkel an das Tarifniveau anlehnen. Auch die weiteren Bausteine, wie die

Wir verstehen das Jahr 2023 somit als Jahr einer gewissen Konsolidierung auf einem hohen Erfolgsniveau der Klinik und sehen der weiteren Entwicklung in den kommenden Jahren positiv entgegen.

2.2.6 Gesundheitsakademie Chiemgau

Im Jahr 2023 konnte die Gesundheitsakademie Chiemgau als Profitcenter der GWC AG im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung ihren Erfolgskurs weiter ausbauen. Der Geschäftsbereich konnte den Umsatz im Vergleich zum

Vorjahr um 21 % steigern. Dieser entfiel zu 72 % auf die verschiedenen Fortbildungsangebote (davon 39 % im Onlineformat), zu 23 % auf Gruppenbuchungen und zu 5 % auf Medical Check-Ups.

2.2.7 Chiemgau Thermen GmbH

Die Chiemgau Thermen blicken 2023 auf ein erfolgreiches und gleichzeitig das erste Jahr im kompletten Normalbetrieb nach Beendigung der Corona-Pandemie zurück. Signifikant war, dass die Gesamtbesucherzahl der Chiemgau Thermen das Level von 2019 fast erreicht hat, während die Umsätze gegenüber der Vor-Pandemiezeit sogar übertroffen werden konnten. Zum ersten Mal in der Geschichte der Chiemgau Thermen überstieg der Gesamtumsatz die 7 Millionen Grenze und dies sogar deutlich, sodass am Jahresende 7,5 Millionen Euro Erlöse wurden. Im Zusammenspiel aller Profitcenter konnte das Betriebsergebnis deutlich im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Dass sich das Betriebsergebnis letztlich trotzdem defizitär gestaltete, war der hohen Inflation und den damit in Zusammenhang stehenden höheren Lieferantenkosten und den deutlich gestiegenen Personalkosten geschuldet. Die Energiekosten konnten durch

2.2.8 Ströbinger Hof GmbH

2023 war ein erfolgreiches Jahr für das Thermenhotel Ströbinger Hof. Mit einer Auslastung von 70,9 Prozent erwirtschaftete das 61-Zimmer Hotel ein positives Betriebsergebnis von TEUR 350,7 (VJ 499T€). Der Logis-Durchschnittspreis konnte um über 10 % auf 109 Euro netto gesteigert werden.

2.2.9 Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG als Muttergesellschaft des Konzerns fungiert in erster Linie als Management-Holding für die insgesamt sechs Tochtergesellschaften. Sie betreibt zudem als eigenes marktorientiertes Profit-Center die

im Berichtsjahr noch gültiger, preislich im Vergleich zur allgemeinen Marktlage „günstiger Altverträge“ sowie Optimierungen in den Prozessabläufen und der exakten Steuerung der genutzten Ressourcen Gas, Öl, Fernwärme und Blockheizkraftwerk sowie einer Reihe von energiesparenden Maßnahmen im Rahmen gehalten werden.

Positiv auf das Ergebnis der Chiemgau Thermen wirkte sich der spürbare Anstieg des Deutschlandtourismus und das Rekordergebnis des Thermenhotels Ströbinger Hof aus. Die Chiemgau Thermen GmbH hat auch in 2023 in enger Zusammenarbeit mit dem Ströbinger Hof den deutlichen Gästezuwachs in der Region Chiemgau genutzt, um das Jahresergebnis 2023 erfolgreich für den Geschäftsbereich Touristik der GWC zu gestalten.

Das PROMOVEO Fitnesszentrum blickt ebenfalls auf eine deutliche Mitglieder- und Umsatzsteigerung in 2023 zurück.

Durch ein systematisches Monitoring konnten die massiven Kostensteigerungen abgemildert werden.

Ende des Jahres 2023 wurde damit begonnen, alle noch im Fremdbesitz befindenen Zimmereinheiten zu übernehmen. Die Immobilie Ströbinger Hof befindet sich damit ab 01.01.2024 zu 100 Prozent im Eigentum der GWC AG.

Gesundheitsakademie Chiemgau. Des Weiteren ist sie Eigentümerin der Immobilien für den Betrieb der Tochtergesellschaften am Standort Bad Endorf sowie auch der Heilwasser-Bohrungen II und III in Bad Endorf.

In der Holding sind operative und strategische Dienstleistungen wie z. B. das Finanzwesen, das Personalwesen, die Unternehmensentwicklung und das Projektmanagement, das IT-Management, das Marketing & Kommunikation und der Einkauf für die Tochtergesellschaften zentral gebündelt.

Der Bereich Finanzen und Controlling spielt für die Steuerung des Konzerns eine entscheidende Rolle. Neben der wirtschaftlichen Steuerung des operativen Jahresgeschäfts, war die Arbeit geprägt von umfangreichen wirtschaftlichen Bewertungen strategischer Projekte, insbesondere dem Erweiterungsprojekt des Thermenhotels Ströbinger Hof. Hierzu gehört auch die vielseitige Auseinandersetzung mit einer entsprechenden Finanzierung bzw. entsprechenden Finanzierungspartnern. Auch eine optimale Anlagenstrategie eigener erwirtschafteter Finanzmittel, die nicht sofort für die Umsetzung der Strategie genutzt werden, war wichtige Aufgabe im Berichtszeitraum.

Personal ist stärker denn je der entscheidende Erfolgsfaktor in der Zukunft. Personalbindung und Personalneugewinnung stehen hier gleichermaßen im Fokus. Die Schwerpunktarbeit in diesem Bereich lag auch in 2023 in der weiteren Forcierung der GWC-Personalstrategie. Sicher ein Dauerthema für die nächsten vielen Jahre. Die weitere Professionalisierung und proaktive Gestaltung des Recruitings wurde weiter vorangetrieben. Innerhalb der Auslandsrecruitingstrategie wurden im Bereich Pflege und Physiotherapie entscheidende Weichen in Form der Auswahl ausländischer neuer Mitarbeitender, der sprachlichen Qualifizierung dieser, dem Start der entsprechenden Anerkennungsprozesse sowie dem Aufbau eigener Integrationsbeauftragter gestellt. In 2023 konnten die ersten beiden Mitarbeitenden integriert werden.

Im Laufe des Jahres 2024 sollen letztendlich über 20 neue ausländische Kräfte unsere Teams vor Ort unterstützen und stärken.

Ein weiteres Fokus-Thema lag in der Neugestaltung bzw. „Attraktivierung“ der anstellungsvertraglichen Regelungen im Konzern. Ergebnisse sind zum einen im Geschäftsbereich Medizin eine gegenüber Status Quo überproportionale Anpassung der internen Vergütungsmatrix, stark angelehnt an das Tarifwerk des VPKA Bayern (Verband der Privaten Krankenanstalten), die Ausnutzung der möglichen steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichszahlungen für die Mitarbeitenden als Ergebnis, ein konzernweit einheitlicher Anspruch auf 30 Urlaubstage wie auch die Einführung eines neuen Jubiläumskonzeptes zur stärkeren Berücksichtigung einer gelebten Loyalität zur GWC AG sowie in der Zukunft auch die Einführung einer festen Weihnachtsgeldzahlung.

Um für die Zukunft auch in der digitalen Außendarstellung der Gesundheitswelt Chiemgau AG gerüstet zu sein, hat die Holding im zentral organisierten Bereich Marketing & Kommunikation für die einzelnen Gesellschaften im Berichtsjahr in einen neuen, modernen Websiteauftritt investiert. Die Grundlage stellt ein neues Content-Management-System dar und ein entsprechender technischer Relaunch. In 2023 wurden auf dieser Basis bereits die GWC-Website sowie die Websites des Geschäftsbereichs Touristik vollständig neu konzipiert und online gestellt. In 2024 wird dies dann auch für die Unternehmen des Geschäftsbereichs Medizin umgesetzt.

Seit einigen Jahren steuert die GWC-Holding in einer eigens aufgebauten Abteilung das Thema der konzernweiten Energieversorgung. Geleitet wird dieser Bereich von den Grundsätzen der Verringerung des Energieverbrauchs sowie von

einer effizienteren Energieversorgung für die Zukunft. In 2023 lagen die Schwerpunkte in der weiteren Verbesserung der Nutzung bestehender Energieversorgungsmöglichkeiten am Standort Bad Endorf sowie vor allem auch an diversen Vorplanungsarbeiten.

Dieser Holdingbereich hat in 2023 auch wichtig mit dazu beigetragen, strategische Projekte der GWC AG wie z. B. die Erweiterung des Ströbinger Hof, die Sanierung der Bohrung Endorf II oder auch Konzepte aus der Strategie des Geschäftsbereichs Medizin voranzubringen.

Speziell im Kontext der notwendigen Sanierung der Bohrung II – diese Maßnahme wird vom Freistaat Bayern mit einer Summe von max. Mio. EUR 3,6 gefördert – wurde im Berichtszeitraum die Ingenieurleistung vergeben, die Umsetzungsplanung in Folge detailliert sowie die Ausschreibung für die ausführende Bohrungsleistung vorgenommen. Nach aktuellem Stand ist bis Ende des Jahres 2024 die Realisierung der Sanierungsmaßnahme geplant.

3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Konzern Gesundheitswelt Chiemgau besteht aus der Muttergesellschaft GWC AG und den 100%igen Tochtergesellschaften Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Chiemgau Thermen GmbH, Ströbinger Hof GmbH sowie der Ambulantes Rehasentrum

Rosenheim GmbH, deren Anteile von der Simssee Klinik GmbH gehalten werden.

Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

3.1 Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick

Der Konzern-Umsatz der Gesundheitswelt Chiemgau AG hat sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Der Konzernumsatz konnte um 10,2 % auf TEUR

72.655,0 gesteigert werden. Dagegen ist das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 5.025,3 auf TEUR 4.703,3 gesunken.

3.2 Vergleich der im Vorjahr berichteten Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Der Prognosebericht des Lageberichts 2022 war auf Grundlage der unklaren geopolitischen Entwicklungen geprägt von Unsicherheiten auf mögliche Entwicklungen der Ertrags- und Aufwandsbereiche.

Der auf Konzernebene prognostizierte deutliche Ausbau der Umsätze ist eingetreten.

Im Geschäftsbereich Touristik ist die prognostizierte Verbesserung der Besucher- und Übernachtungszahlungen eingetreten.

Grundsätzlich haben sich aber folgende Kernaussagen bestätigt:

Im Geschäftsbereich Medizin ist die merkliche Steigerung der Belegungs- und Auslastungsquoten eingetreten, ebenfalls konnten in den Ambulanten Rehasentren die verkauften Therapieeinheiten deutlich ausgeweitet werden.

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund Anpassungen der Entgelttabellen in den Kliniken, Mindestlohnanpassungen sowie aufgrund der Zahlung von Inflationsausgleichsprämien wie prognostiziert spürbar erhöht.

Die Materialaufwendungen sind inflationsbedingt wahrnehmbar gestiegen. Dem wurde mit einem rigiden Kostenmanagement entgegengesteuert.

Einen signifikanten Anteil an den Materialkostensteigerungen hat wie prognostiziert der Bezug von externen Pflegekräften gehabt.

Festzuhalten ist, dass aufgrund eines rigiden Kostenmanagements, der Verschiebung von Instandhaltungsmaßnahmen in der Simssee Klinik in das Jahr 2024 wegen langer Wartezeiten bei Handwerksbetrieben, sowie der späteren Umsetzung der Betriebsvereinbarung zur Vergütungsanpassung in derselben Klinik das prognostizierte deutlich niedrigere Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (Konzern-EBIT) abgewendet werden konnte.

3.3 Ertragslage – Konzern

Die Gesamtleistung des Konzerns (bestehend aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen) beträgt im Berichtsjahr TEUR 74.492,9 (Vj. TEUR 69.466,8). Dies entspricht einer Erhöhung von TEUR 5.026,0 bzw. 7,2 %.

Bei differenzierter Betrachtung zeigt sich bei der Position der Umsatzerlöse – aufgeteilt nach Geschäftsbereichen – folgendes Bild:

Entwicklung der Umsatzerlöse				
nach Geschäftsbereich In TEUR	2023	2022	Veränderung	Veränd. in %
Geschäftsbereich Medizin	63.065,7	58.059,7	5.006,0	8,6 %
Geschäftsbereich Touristik	8.946,7	7.332,0	1.614,7	22,0 %
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	642,6	526,4	116,2	22,1 %
Umsatzerlöse	72.655,0	65.918,1	6.736,9	10,2 %

Erläuterung:

Dem Geschäftsbereich Medizin werden die Unternehmen Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH und Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH zugeordnet.

Dem Geschäftsbereich Touristik werden die Unternehmen Chiemgau Thermen GmbH und die Ströbinger Hof GmbH zugeordnet.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Medizin konnte im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 % gesteigert werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich die Belegung in einzelnen Häusern zum Vorjahr verbessert hat und positive Preiseffekte aufgrund neu verhandelter Vergütungs- und Budgetvereinbarungen eingeflossen sind. Dennoch haben die ambulanten Rehazentren aufgrund des Personalmangels die Umsatzziele nicht erreichen können.

Wie bereits dargestellt, konnte die Touristik ihre Umsätze weiter steigern, da es auch in 2023

Entwicklung des Konzernbetriebsergebnis				
nach Geschäftsbereich In TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
Geschäftsbereich Medizin	4.527,4	4.665,4	-138,0	-3,0 %
Geschäftsbereich Touristik	90,1	108,2	-18,1	-16,8 %
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	85,8	251,7	-165,8	-65,9 %
Betriebsergebnis	4.703,3	5.025,3	-322,0	-6,4 %

Die negative Entwicklung des Betriebsergebnisses im Geschäftsbereich Medizin ist in erster Linie auf die deutlichen Personalkostensteigerungen zurückzuführen. Ferner sind durch die massiven inflationsbedingten Kostensteigerungen Mehrbelastungen sowohl im Materialaufwand als auch im sonstigen betrieblichen Aufwand entstanden.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereiches Touristik hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht negativ entwickelt. Trotz deutlich gesteigerter Umsatzerlöse war auch die Touristik von den massiven Kostenentwicklungen im Sach- und Personalkostenbereich betroffen.

3.3.1 Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches Medizin

Wie bereits beschrieben und auch begründet, erhöhten sich die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Medizin inklusive Intercompany-

zu keinen Schließungen mehr kam und gleichzeitig die Preise für Übernachtungen/ Verpflegungen sowie Thermeneintritte erhöht wurden. So konnten die Umsätze um TEUR 1.614,7 auf TEUR 8.946,7 gesteigert werden.

Im Bereich der GWC AG Holding konnte eine Umsatzsteigerung um 22,1 % erreicht werden. Trotz der hohen Umsatzsteigerung um insgesamt 10,2 % ist das Betriebsergebnis des Konzerns der Gesundheitswelt Chiemgau um TEUR 322,0 auf TEUR 4.703,3 gesunken.

Das Betriebsergebnis der GWC AG selbst liegt im Geschäftsjahr 2023 bei TEUR 85,8 und hat sich demnach um 65,9 % verringert. Grund hierfür sind neben den Mehrbelastungen im Material- und Personalaufwand insbesondere Wertberichtigungen in Zusammenhang mit Schadensersatzforderungen.

Aus Gesamtsicht hat sich das Konzernbetriebsergebnis in 2023 trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage robust gezeigt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % ist deutlich geringer als geplant ausgefallen.

Umsätzen um 8,5 %, was einer Erhöhung von TEUR 4.944,8 entspricht.

Kennzahlen Geschäftsbereich Medizin					
		2023	2022	Veränd.	Veränd. in %
Umsatzerlöse	TEUR	63.430,6	58.485,7	4.944,8	8,5 %
davon mit GWC-Gesellschaften	TEUR	364,9	426,0	-61,1	-14,3 %
Betriebsergebnis	TEUR	4.527,4	4.665,4	-138,0	-3,0 %
Investitionen in Sachanlagen	TEUR	746,1	828,4	-82,2	-9,9 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	1.001	962	38	4,0 %
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	608	590	19	3,2 %
Mitarbeiter zum Stichtag ¹	Anzahl	1.013	974	39	4,0 %
Patienten (stationär)	Anzahl	8.932	8.481	451	5,3 %
Behandlungstage (stationärer Bereich)	Anzahl	236.697	222.978	13.719	6,2 %
Bettenauslastungsrate Kliniken	%	91,2 %	86,2 %		5,8 %

¹ Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Azubis/Praktikanten

Demgegenüber stehen in erster Linie höhere Personalkosten als auch Mehraufwendungen aufgrund der gestiegenen Sachkosten, sodass sich das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs Medizin um TEUR 138,0 auf TEUR 4.527,4 verringert hat.

3.3.2 Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches Touristik

Kennzahlen Geschäftsbereich Tourismus					
		2023	2022	Veränd.	Veränd. in %
Umsatzerlöse	TEUR	10.711,5	9.033,1	1.678,4	18,6 %
davon mit GWC-Gesellschaften	TEUR	1.764,8	1.701,1	63,7	3,7 %
Betriebsergebnis	TEUR	90,1	108,2	-18,1	-16,8 %
Investitionen in Sachanlagen	TEUR	466,2	102,6	363,6	>100 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	199	169	30	17,7 %
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	99	95	4	4,0 %
Mitarbeiter zum Stichtag ¹	Anzahl	210	177	33	18,6 %
Besucher Jod-Thermalbad	Anzahl	125.880	105.404	20.476	19,4 %
Besucher Sauna	Anzahl	100.751	82.808	17.943	21,7 %
Zimmernächte	Anzahl	15.586	16.052	-466	-2,9 %
Auslastungsrate Hotel	%	70,9 %	72,60 %		-2,3 %

¹ Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Azubis/Praktikanten

Die Umsatzzahlen der Chiemgau Thermen und des Thermenhotel Ströbinger Hof konnten spürbar gesteigert werden, sodass die Umsätze noch einmal deutlich um 18,6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Gestiegene

Energie- und Sachkosten konnten nicht durch die gestiegenen Umsätze kompensiert werden, sodass sich das Betriebsergebnis im Geschäftsbereich Touristik in 2023 von TEUR 108,2 um TEUR 18,1 auf TEUR 90,1 reduziert hat.

3.3.3 Finanzergebnis, Steuern und Periodenergebnis

Das negative Finanzergebnis in Gesamtsumme von TEUR 493,3 (Vj. TEUR 594,6) resultiert aus Zinsaufwendungen für Darlehen für den Immobilienerwerb der Simssee Klinik, der Chiemgau Thermen und des Ströbinger Hof aus 2017 sowie aus der externen Finanzierung der baulichen Attraktivierungsmaßnahmen der Chiemgau Thermen und des Parkhausneubaus. Aufgrund von gegensteuernden Maßnahmen zur Vermeidung von Negativzinsen als auch aufgrund der Leitzinserhöhungen der EZB stehen den Zinsaufwendungen Zinserträge i.H.v. TEUR 265,6 aus Finanzanlagen gegenüber.

Die Steuerbelastungen betreffen die Körperschaftsteuerzahlungen aller Konzernunternehmen im Berichtsjahr. Die Nutzung gewerbesteuerlicher Verlustvorträge aus der Vergangenheit führt dazu, dass der Konzern auch in 2023 keine Aufwendungen für Gewerbesteuer tragen muss.

Somit zeigt sich zum 31.12.2023 ein Konzernergebnis von TEUR 3.491,6 (Vj. TEUR 3.621,9).

3.4 Vermögens-/Finanzlage 2023 – Konzern

3.4.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Sicherung der Liquidität ist vorrangiges Ziel des Bereichs Finanzen und Controlling, welcher bei der Muttergesellschaft der GWC AG angesiedelt ist. Dieser Bereich übernimmt das Finanzmanagement des Konzerns sowie der Tochtergesellschaften. Das Finanzmanagement umfasst bei der GWC AG (Konzern) in erster Linie das Cash- und Liquiditätsmanagement.

Das Liquiditätsmanagement soll sicherstellen, dass die Konzernunternehmen sowie die Muttergesellschaft jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Hierzu werden die Zahlungsströme aus dem operativen und investiven Geschäft, ggf. auch aus Finanzgeschäften, in einer rollierenden Planung erfasst und gesteuert. Liquiditätsüberschüsse werden, wo sinnvoll und möglich, am Geld- und Kapital-

markt angelegt, stets aber unter der Prämisse, dass diese zeitgerecht zur Verfügung stehen.

Im Cash-Management werden der Zahlungsmittelbedarf und die Zahlungsüberschüsse zentral ermittelt. Dies erfolgt durch entsprechende einfache Cash-Pooling-Verfahren. Seit dem Geschäftsjahr 2019 existieren in allen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge mit der Muttergesellschaft Gesundheitswelt Chiemgau AG. Zur Steuerung der Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge sind standardisierte Prozesse und Systeme etabliert. Grundsätzlich operiert das Finanzmanagement in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Freigaberichtlinien.

Der Finanzierungsbedarf der Konzerngesellschaften wird in erster Linie mit den erwirtschafteten Finanzmittelüberschüssen gedeckt. Bei investiven Maßnahmen erfolgt je nach Einzelfallentscheidung eine Fremdfinanzierung, u. a. auch Leasingfinanzierungen.

3.4.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Konzern der Gesundheitswelt Chiemgau AG TEUR 2.922,3 investiert und liegt damit um TEUR 10.338,1 unter den Investitionen im Vorjahresvergleichszeitraum. Dies steht im Kontext der Investitions-

Die dem GWC-Konzern im Geschäftsjahr 2023 zur Verfügung stehende Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.000,0 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen.

tätigkeit in Wertpapiere des Anlagevermögens im Jahr 2022 in Höhe von TEUR 11.360. Wesentliche Investitionen in 2023 betreffen Anzahlungen für laufende Projekte/ geplante Eigentumsübernahmen sowie IT- und infrastrukturelle Themen.

Entwicklung der Investitionstätigkeit				
nach Geschäftsbereich In TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Geschäftsbereich Medizin	746,1	828,4	-82,2	-9,9 %
Geschäftsbereich Touristik	466,2	102,6	363,6	>100 %
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Verwaltung)	1.709,9	12.329,4	-10.619,5	-86,1 %
Investitionssumme	2.922,3	13.260,4	-10.338,1	-78,0 %

3.4.3 Liquidität (Kapitalflussrechnung)

Die Liquidität des Konzerns der Gesundheitswelt Chiemgau AG wird anhand der Kapitalflussrechnung ermittelt. In dieser wird der Zahlungsmittelfluss berechnet und dargestellt, den der Konzern im Geschäftsjahr aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat. Außerdem beschreibt sie die Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen dem Beginn und dem Ende des Geschäftsjahres.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von TEUR 9.772 generiert. Die Erhöhung um TEUR 6.181 im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer Reduktion der Forderungen durch Mittelzufluss im Bereich der Forderungen nach dem KHG.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ist ein Mittelzufluss von TEUR 2.447 zu verzeichnen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Mittelabfluss von TEUR 2.807 aus. Dieser Mittelabfluss ergibt sich u. a. aus der Tilgung und Zinszahlung von Darlehen für den Immobilienerwerb des Jahres 2017 sowie für die 2018 vorgenommene Umsetzung der Attraktivierungsmaßnahmen in den Chiemgau Thermen und den Parkhausbau sowie den gezahlten Dividenden für das Geschäftsjahr 2022.

In Summe ergibt sich im Jahr 2023 somit für den Konzern ein konsolidierter Gesamtmitelzufluss in Höhe von TEUR 9.412.

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2023 i.H.v. TEUR 11.711 (Vj. TEUR 2.299) besteht aus hochliquiden, kurzfristigen Bankguthaben.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds. Die Definition des Finanzmittelfonds wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungs-

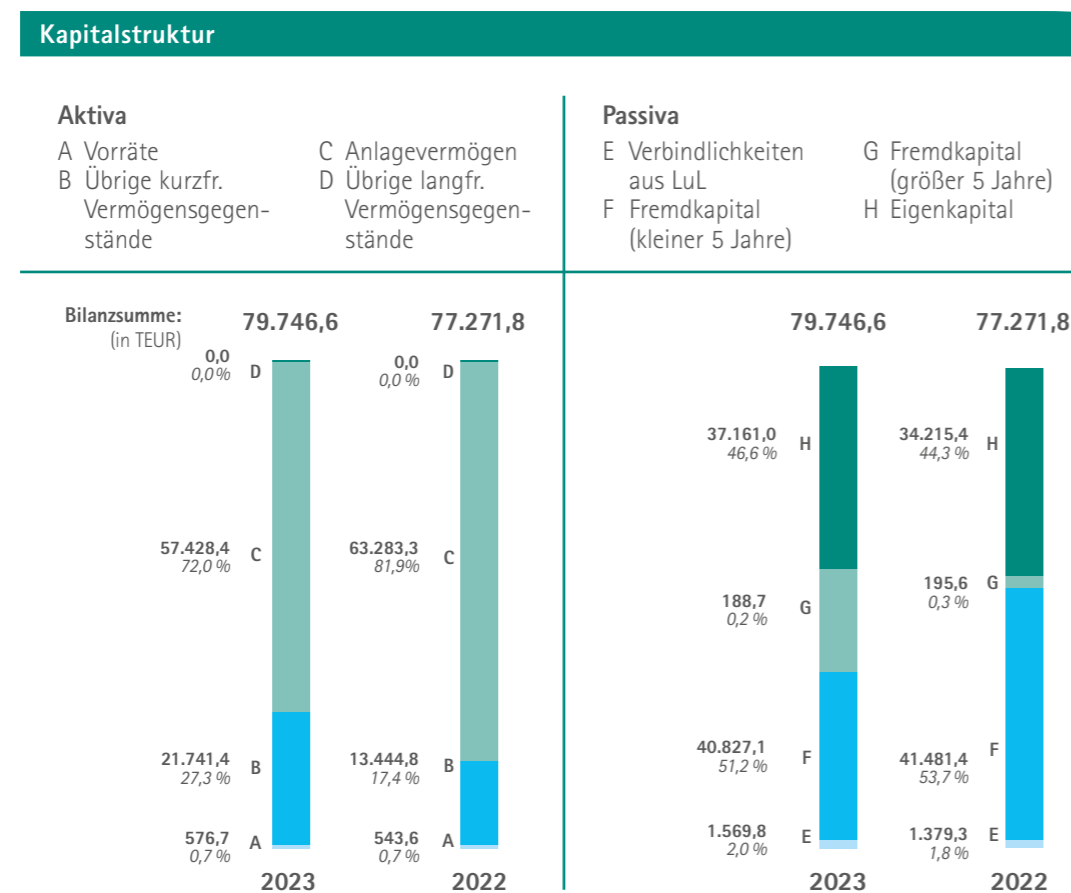
vorgänge sowie Geschäftsvorfälle erfolgten während des Geschäftsjahres nicht.

Zudem bestanden im Berichtsjahr noch zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien, in Höhe von TEUR 1.000 bei zwei Kreditinstituten.

3.4.4 Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag besteht ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 37.161,0. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 46,6 %. Die robuste

Eigenkapitalsituation resultiert maßgeblich aus den positiven Konzernergebnissen der letzten Jahre, mit u. a. der Stärkung der Gewinnrücklagen.



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 2.273,4 auf TEUR 30.130,9 planmäßig getilgt. Dies beinhaltet die Tilgung

der Darlehen der Bank für Sozialwirtschaft AG und der BANK IM BISTUM ESSEN eG für den Immobilienerwerb sowie strategische Projektfinanzierungen mit einer Laufzeit bis März 2037.

3.4.5 Vermögenslage

Das Anlagevermögen reduzierte sich gegenüber dem Jahr 2022 um TEUR 5.854,9 auf TEUR 57.428,4. Die Anlagenintensität (= Verhältnis von Anlagevermögen zu Bilanzsumme) liegt somit per 31.12.2023 bei 72,0 % (Vj. 81,9 %). Die Reduktion liegt maßgeblich in der Rückführung der planmäßig ausgelaufenen Finanzanlagen.

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von TEUR 2.920,0 stehen Abschreibungen im Berichtsjahr i.H.v. TEUR 3.586,4 gegenüber.

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des übrigen Umlaufvermögens ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
In TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung	Veränd. in %
Gesundheitswelt Chiemgau AG	507,3	94,6	412,8	>100 %
Klinik St. Irmingard GmbH	2.583,3	2.909,8	-326,4	-11,2 %
Chiemgau Thermen GmbH	8,3	16,7	-8,4	-50,2 %
Ströbinger Hof GmbH	65,7	70,1	-4,4	-6,3 %
Simssee Klinik GmbH	4.672,0	4.718,3	-46,3	-1,0 %
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH	681,2	624,4	56,8	9,1 %
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH	793,8	624,1	169,6	27,2 %
Gesamtforderungen	9.311,7	9.058,1	253,6	2,8 %

Diese zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen begründen sich zum Großteil durch unsere medizinischen Unternehmen und ergeben sich hier aus der Abrechnung mit den Kostenträgern.

Auch der Vorratsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 33,1 erhöht. Dies ist unter anderem auf eine Erhöhung im Bereich der unfertigen Leistungen zurückzuführen. Die Zahlungsmittel betragen zum 31.12.2023 TEUR 11.710,8 (Vj. TEUR 2.298,6).

Entwicklung Finanzmittelfonds				
In TEUR	2023	2022	Veränd.	Veränd. in %
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.710,8	2.298,6	9.412,1	409,5 %

3.5 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG

Die GWC AG hat zum einen die Funktion einer Besitzgesellschaft, die in ihr enthaltenes Anlagevermögen an einzelne Tochtergesellschaften verpachtet. Zum anderen fungiert die GWC AG als Holding. Hierbei stellt sie den Unternehmen, die dem Konzernverbund zugehören, zentrale, übergreifende Dienstleistungen wie Finanzwesen und Controlling, Personalwesen, Marketing & Kommunikation,

IT-Management, Einkauf, Zentrales Qualitätsmanagement sowie Unterstützungsleistungen für ‚Unternehmensentwicklung und Strategische Projekte‘ zur Verfügung. Des Weiteren werden in diesen Holding-Zentralbereichen funktionsbezogen konzernweit einheitliche, strategische Entwicklungen festgelegt und umgesetzt. Zudem wird die Holding durch das Profit-Center Gesundheitsakademie Chiemgau komplettiert.

3.6 Ertragslage 2023 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

3.6.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Einzelunternehmens GWC AG betragen im Berichtsjahr 2023 TEUR 8.554,8 (Vj. TEUR 7.773,4) und sind daher 10 % über Vorjahresniveau. Dabei konnte die Gesundheitsakademie Chiemgau ihre Umsätze

im Geschäftsjahr um TEUR 86,1 gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse auf Unternehmensebene wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Umsatzerlöse				
	2023 in TEUR	2022 in TEUR	Veränd. in TEUR	Veränd. in %
Chiemgau Thermen GmbH ¹	413,1	332,2	80,9	24,4 %
Klinik St. Irmingard GmbH ¹	1.100,2	915,4	184,8	20,2 %
Ströbinger Hof GmbH ¹	164,1	124,2	39,9	32,1 %
Simssee Klinik GmbH ¹	2.079,3	1.759,7	319,5	18,2 %
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH ¹	420,3	345,6	74,8	21,6 %
Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH ²	163,8	119,7	44,2	36,9 %
Umsatzerlöse aus Verrechnungsverkehr	4.340,8	3.596,8	744,1	20,7 %
Chiemgau Thermen GmbH ¹	1.272,0	1.292,2	-20,1	-1,6 %
Klinik St. Irmingard GmbH ¹	0,0	0,0	0,0	0,0 %
Ströbinger Hof GmbH ¹	160,3	163,1	-2,8	-1,7 %
Simssee Klinik GmbH ¹	1.535,7	1.564,0	-28,2	-1,8 %
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH ¹	3,5	3,9	-0,4	-9,1 %
Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH ²	0,0	0,0	0,0	0,0 %
Miet- und Leasingverrechnung	2.971,6	3.023,1	-51,5	-1,7 %
Sonstige Erlöse aus Verrechnungsverkehr	599,8	627,1	-27,4	-4,4 %
Externe Umsatzerlöse	642,6	526,4	116,2	22,1 %
Umsatzerlöse (gesamt)	8.554,8	7.773,4	781,4	10,1 %

¹ 100 % Tochterunternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG

² 100 % Tochterunternehmen der Simssee Klinik GmbH

Bei den ‚Innen-Umsätzen‘ orientieren sich die Verrechnungsschlüssel an den geplanten Umsatzerlösen der Konzernunternehmen. Die

Umsätze aus den Mieteinnahmen der Immobilien ermitteln sich im Wesentlichen aus dem dazugehörigen Kapitaldienst.

3.6.2 Ergebnisentwicklung

Aufwendungen

Im Wesentlichen kam es aufgrund unterjähriger Vergütungsanpassungen sowie Neueinstellungen und Prämienzahlungen zu Erhöhungen im Personalaufwand von TEUR 223,3.

Die Materialaufwendungen haben sich aufgrund der hohen Nachfragesituation in der Gesundheitsakademie Chiemgau und den damit höheren Referenten-Honoraren um TEUR 79,4 erhöht.

Finanzergebnis

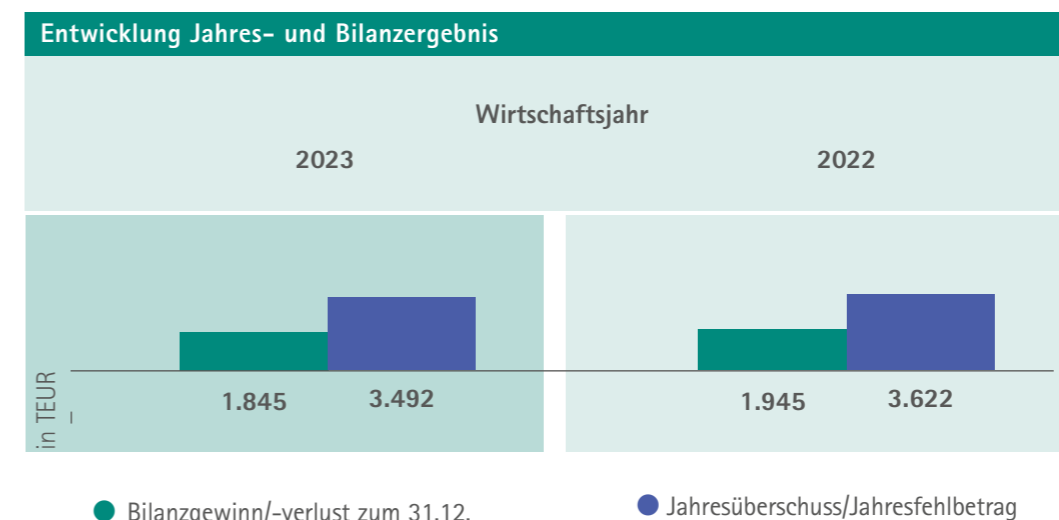
Das Finanzergebnis des Mutterunternehmens zeigt zum Jahresende 2023 eine Höhe von TEUR 3.978,0 (Vj. TEUR 3.949,4). Negativ wirken sich die geringeren Gewinnabführungen, positiv

die reduzierten Verlustübernahmen auf das Finanzergebnis aus. Ferner wurden Zinserträge aufgrund der eingegangenen Finanzanlagen von TEUR 260,1 (Vj. TEUR 206,5) erzielt.

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.491,6 (Vj. TEUR 3.621,9) des Einzelunternehmens Gesundheitswelt Chiemgau AG ergibt sich zum 31.12.2023 nach einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen von TEUR

1.745,8 (Vj. TEUR 1.811,0) auf Basis des § 22 der Satzung der GWC AG und dem Gewinnvortrag aus Vorjahren von TEUR 99,3 (Vj. TEUR 134,3) ein Bilanzgewinn von TEUR 1.845,1 (Vj. TEUR 1.945,3).



● Bilanzgewinn/-verlust zum 31.12.

● Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

3.7 Finanz- und Vermögenslage 2023 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Die aus der Bilanz ersichtliche Vermögens- und Kapitalstruktur weist per 31.12.2023 im Vergleich zum Vorjahr eine um TEUR 2.463,6 erhöhte Bilanzsumme von jetzt TEUR 68.529,7 aus.

Investitionen

Im Berichtsjahr stehen Investitionen in Höhe von TEUR 1.874,0 abschreibungsbedingten Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.083,3 gegenüber. Die größten Investitionen betreffen

Cashflow

Im Jahr 2023 ergab sich eine Erhöhung der liquiden Mittel um TEUR 9.158,8 auf TEUR 11.259,9.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 11.259,9 (Vj. TEUR 2.101,1) besteht zum Bilanzstichtag aus hochliquiden, kurzfristigen Bankguthaben.

Vermögenslage

Neben den liquiden Mitteln haben sich im Bereich der Vermögenswerte vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verändert.

Die Position ‚Forderungen gegen verbundene Unternehmen‘ resultieren aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen und kurzfristig gewährten Zwischenkrediten und hat sich aufgrund der Einzelunternehmensergebnisse auf TEUR 5.560,0 reduziert.

Die Position der ‚Forderungen aus Lieferungen und Leistungen‘ hat sich im Vergleich zum Vorjahres-Bilanzstichtag um TEUR 412,8 erhöht. Dies begründet sich in Zins- und Schadensersatzforderungen.

Diese Erhöhung begründet sich in der Steigerung des Eigenkapitals bei einer gleichzeitig deutlichen Erhöhung der liquiden Mittel, die einerseits auf die Rückführung der Wertpapiere und andererseits auf die gute Ertragslage zurückzuführen ist.

Investitionen in den Neubau Ströbinger Hoff II, die Bohrung Bad Endorf II sowie die Anzahlungen der restlichen Apartments im Ströbinger Hof.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds. Die Definition des Finanzmittelfonds wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sowie Geschäftsvorfälle erfolgten während des Geschäftsjahres nicht.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 31.12.2023 TEUR 31.236,0 (Vj. TEUR 28.290). Die Eigenkapitalquote beträgt somit 45,6 % (Vj. 42,8 %). Entscheidend für die positive Entwicklung ist die Stärkung des Eigenkapitals durch die in Gesamtsicht weiterhin gute Ergebnislage des Berichtsjahres.

Die Rückstellungen haben sich bei Gesamtsicht um TEUR 181,2 auf TEUR 990,1 reduziert. Dabei verminderten sich insbesondere die Steuer-rückstellungen im Berichtsjahr um TEUR 224,3.

Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 455,4 (Vj. TEUR 405,3), insbesondere aufgrund von gestiegenen Rückstellungen für Personal (Urlaub, Überstunden, Abfindung, etc.).

Entwicklung Sonstige Rückstellungen

In TEUR	Stand zum 01.01.2023	Auflösung/ Verbrauch	Zuführung	Stand zum 31.12.2023
Personal	277,8	-277,8	329,4	329,4
Aufbewahrungskosten	20,0	-1,0	0,0	19,0
Unterlassende Instandhaltung	0,0	0,0	12,0	12,0
Jahresabschlusskosten	56,4	-44,2	43,2	55,4
Honorare	32,9	-27,9	15,0	20,0
Sonstiges	18,3	-1,2	2,6	19,6
Gesamtsumme	405,3	-352,1	402,1	455,4

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten reduzieren sich zum Bilanzstichtag um TEUR 386,0 auf TEUR 36.196,0.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um TEUR 2.273,4 auf nun TEUR 30.130,9. Dies liegt an den entsprechenden planmäßigen Tilgungen der Darlehen für den Kauf der Immobilien am Standort Bad Endorf im Jahr 2017 sowie den baulichen Aktivitäten im Bereich Chiemgau Thermen und Parkhaus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich aus kurzfristigen Verrechnungen mit den Tochtergesellschaften von TEUR 5.552,4 in Verbindung mit den Gegenpositionen der Cash-Pooling-Konten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um TEUR 176,5 aufgrund von Wertberichtigungen bei Schadensersatzforderungen.

4 Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiko- und Chancenmanagementsystem

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG agiert mit ihren Tochtergesellschaften in einem dynamischen und herausfordernden Marktumfeld. Vor diesem Hintergrund ist es eine grundlegende unternehmerische Aufgabe, Chancen und Potenziale frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Die Gesundheitswelt Chiemgau Konzerngesellschaften sind zudem regelmäßig Risiken ausgesetzt, die das Erreichen ihrer kurz- und mittelfristigen Ziele oder die Umsetzung

langfristiger Strategien erschweren können. Im Zusammenhang mit dem unternehmerischen Handeln müssen wir zum Teil beherrschbare Risiken sogar bewusst eingehen, um Chancen gezielt nutzen zu können. Als Risiken verstehen wir aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können.

Chancen definieren wir als erkannte Potenziale, neue Umsätze zu generieren oder Kosteneinsparungen ergebniswirksam zu realisieren. Risiken und Chancen sind für uns untrennbar miteinander verbunden. So können beispielsweise Risiken aus verpassten oder nur schlecht genutzten Chancen entstehen. Umgekehrt ist etwa die Wahrnehmung von Chancen in dynamischen Wachstumsmärkten oder neuen Geschäftsfeldern stets mit Risiken verbunden.

In diesem Sinne verstehen wir unser Risikomanagement als ein Instrument, das uns dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Es ist ein systematischer, den Konzern umfassender Prozess. Er unterstützt

4.2 Risikomanagement

Eine effektive und effiziente Struktur mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement ist in der GWC AG und den Tochtergesellschaften implementiert. Dem Vorstand obliegt die Verantwortung und rechtliche Verpflichtung für die entsprechende organisatorische Umsetzung.

Die Basis für unser Risikomanagementsystem bildet die Risikopolitik. Diese beschreibt das Grundverständnis des Risikomanagements im Konzern und stellt dar, wie das Risikomanagement in der GWC AG realisiert wird. Unser Risikomanagement ist in die bestehenden Geschäftsprozesse integriert. Die Risikopolitik wird allen Mitarbeitenden kommuniziert und insbesondere die Führungskräfte sind für die Wahrnehmung von aktuellen und potenziellen Risiken sensibilisiert. Jeder Mitarbeitende und jede Führungskraft können jederzeit Risiken melden. Durch das auf aktuellem Stand

das Management dabei, insbesondere Risiken zu erkennen, zu klassifizieren und somit auch zu steuern. Das Risikomanagement macht Entwicklungen und Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung unserer Geschäftsziele auswirken können, frühzeitig transparent und analysiert ihre Auswirkungen. Auf dieser Basis können wir gezielt und zeitnah geeignete Maßnahmen zur Bewältigung einleiten.

Das systematische Erkennen von Chancen bzw. Marktopportunitäten erreichen wir durch einen, innerhalb des Konzerns fest implementierten und transparenten Strategieprozess, für den auch eigene professionelle Ressourcen berücksichtigt sind.

gehaltene Risikomanagementsystem erkennen wir frühzeitig Risiken und richten unser Handeln daran aus.

Ein wichtiges Instrument dafür ist die strukturierte Risikoübersicht, in der alle wesentlichen Risiken, die das Ergebnis und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, aufgeführt werden. Die identifizierten Risiken werden analysiert, nach vordefinierten Kriterien, einschließlich der Auswirkung des Risikos auf den Gesamtkonzern bewertet, und durch Festlegung von Maßnahmen gesteuert. Über das gesamte Jahr hinweg überwachen wir die identifizierten Risiken. Zudem überprüfen wir regelmäßig die Durchführung der zur Risikominimierung ergriffenen Maßnahmen. Auch die Diskussion der Risiken ist fester Bestandteil der regelmäßigen Gespräche des Vorstands mit den jeweiligen Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften. Ein

regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat vervollständigt den Prozess. Zudem wird das gesamte Risikomanagementsystem regelmäßig einem Management-Review unterzogen und bei Bedarf Adaptierungen vollzogen.

Zur Vermeidung oder Verminderung von negativen Auswirkungen einer drohenden oder bestehenden Krise, haben wir ein Krisenmanagement eingeführt. Ein Krisenhandbuch mit acht definierten Krisenfeldern, in dem Verantwortlichkeiten und Abläufe festgelegt sind, bietet uns in kritischen Situationen schnelle Orientierungshilfe.

Die Patientensicherheit ist uns im Geschäftsbereich Medizin ein sehr wichtiges Anliegen. Folglich verfügen wir über ein klinisches Risikomanagement als Teil unseres Risikomanage-

mentsystems. Innerhalb des klinischen Risikomanagementsystems werden explizit Risiken in Prozessen der Patientenversorgung identifiziert und gemanagt.

Gerade unter den Gesichtspunkten einer immer stärkeren Digitalisierung, verbunden mit der steigenden Cyber-Kriminalität, bedarf es einer stärkeren Fokussierung auf die Informationssicherheit. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, verfügen wir über ein eigenes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS). Über einen definierten Ablauf werden die Informationssicherheitsrisiken identifiziert, bewertet und behandelt. Auch hier werden die unternehmensgefährdenden Risiken in das konzernweite Risikomanagementsystem übernommen.

4.3 Darstellung der Risikosituation

4.3.1 Risiken im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie ist stark rückläufig, sodass die Auswirkungen einen zunehmend geringeren Einfluss auf unseren Konzern haben.

Trotz alledem ist in den Betrieben des Geschäftsbereichs Medizin weiterhin mit den Herausforderungen von Covid-Ausbruchsverfahren und überhöhten Krankenständen der Mitarbeitenden zu rechnen.

Damit verbundene Risiken fokussieren sich vor allem auf entsprechende Auslastungsreduzierungen bzw. das Risiko, Abteilungen bzw. Stationen vorübergehend belegungsseitig herunterfahren zu müssen.

Einen „Königsweg“ für einen risikominimierenden Umgang mit diesen in der Regel kurzfristig und ad-hoc auftretenden Spannungsfeldern wird es bei gleichzeitiger Berücksichtigung einer wirtschaftlichen Kostenstruktur und gerade auch den allgemein herausfordernden Rahmenbedingungen wie Arbeitskräftemangel und Inflation nicht geben.

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG kann aber auf Basis einer grundsoliden, robusten Vermögens- und Finanzlage innerhalb dieser großen, extern gegebenen Herausforderungen agieren. Dort, wo es weiterhin eventuell auch in Zukunft staatliche Förderungsmöglichkeiten geben sollte, werden wir diese zudem auch weiterhin zielgerichtet nutzen.

4.3.2 Infrastrukturelle Risiken

Betriebs- und Ausfallrisiken

Die Betriebsbereitschaft unserer eigenen sowie auch der angepachteten Infrastruktur ist für einen professionellen, strukturierten und erfolgreichen Betrieb eine zwingende Voraussetzung. Die entsprechenden Risiken bzgl. eines Ausfalls oder betriebsgefährdender Einschränkungen innerhalb unserer einzelnen Unternehmen begegnen wir mit regelmäßigen System-Wartungen und Instandhaltungen sowie Kontrollen, zum Teil für gewisse Gewerke auch gutachterliche Kontrollen, und ständigen Beobachtungen durch unser hauseigenes Technik-Fachpersonal bzw. beauftragte Fachfirmen. Somit wird die Planbarkeit notwendiger Ersatz- und Reparaturmaßnahmen verbessert. Wartungsmaßnahmen und etwaige Ersatzinvestitionen stehen stets innerhalb des jährlichen sowie mittelfristigen Planungsprozesses und den regelmäßigen Ergebnisbesprechungen in besonderem Fokus.

Bei den angepachteten Immobilien streben wir in den erfolgreichen Geschäftsmodellen stets eine langfristige Partnerschaft mit dem Verpächter an. Möglichst auch in Form von „eigentumsähnlichen“ Verhältnissen, um effektiver die Verantwortung für eine strategische Weiterentwicklung der Immobilie übernehmen zu können.

Der Betrieb von Bohrungsanlagen bringt grundsätzlich Sicherheitsrisiken mit sich, die einer regelmäßigen Bewertung unterzogen

Hygiene- und Arbeitssicherheitsrisiken

Um Risiken aus den Bereichen Arbeitssicherheit und Hygiene vorzubeugen, sind Konzepte und Richtlinien entwickelt und umgesetzt. Zudem sind Gremien wie Arbeitsschutzausschuss und Hygienekommission institutionalisiert. Regel-

werden muss. Die GWC AG hat mit der Bohrung Endorf II und der Bohrung Endorf III zwei dieser sicherheitsrelevanten Anlagen zur Förderung des Heilwassers im Eigentum. Aufgrund der Ergebnisse der Sicherheitsanalysen werden wir im Jahr 2024 – wie auch in den letzten Berichterstattungen immer wieder beschrieben – eine umfangreiche Erneuerung der „Bohrung Endorf II“ vornehmen. Hierdurch wird der Bohrungshorizont deutlich reduziert und die Bohrtechnik vollständig modernisiert. Das Projekt zur Sanierung ist gestartet und sollte bis Ende 2024 abgeschlossen werden. Für die Finanzierung dieser erforderlichen Großinvestition haben wir in enger Abstimmung mit der Marktgemeinde Bad Endorf erreicht, dass die Maßnahme deutlich aus einem staatlichen Struktur-Fördertopf bezuschusst wird. Des Weiteren hat die GWC AG in den letzten Jahren gewisse Gewinnrücklagen in diesem Kontext gebildet.

In allen Unternehmen der GWC AG hat die vollumfängliche Gewährleistung der Sicherheit der Patienten, Kunden und der Mitarbeitenden höchste Priorität. Auch hier sind vor allem Maßnahmen zur Optimierung des Brandschutzes in den jährlichen Planungen berücksichtigt und werden sukzessive umgesetzt.

Ein umfassender und aktualisierter Versicherungsschutz begrenzt zudem mögliche Schadensauswirkungen.

mäßig werden strukturierte Gefährdungsbeurteilungen durch entsprechende Begehungen durchgeführt. Diese Bereiche werden überdies von externen Fachleuten wie z. B. Klinikhygieniker regelmäßig und vertraglich begleitet.

Informationssicherheits- und Datenschutzrisiken

Die immer stärkere Digitalisierung, verbunden mit einer steigenden Cyber-Kriminalität, bedingen für unseren Konzern einen andauernd starken Fokus auf die Informationssicherheit und den Datenschutz. Cyber-Angriffe nehmen weltweit zu, sie werden professioneller und zahlreicher ausgeführt. Gleichzeitig erhöht sich der Digitalisierungsgrad unserer Geschäftsprozesse, sodass das Risiko eines Cyber-Angriffs mit entsprechend negativen Auswirkungen sukzessive zunimmt. Risiken bestehen hier insbesondere im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible Patientendaten und Unternehmensdaten, auf Datenschädigung oder Zugriffssperrungen sowie auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen. In der Konsequenz könnten Abrechnungen nicht erfolgen und mithin die Liquidität des Konzerns zeitweise stark sinken.

Um Sicherheit zu gewährleisten, bauen wir weiterhin unser eigenes strukturiertes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) aus. Über einen definierten Ablauf werden die Informationssicherheitsrisiken identifiziert, bewertet und behandelt. Interne und externe fachliche Ressourcen dienen als Steuerungsbasis dieses Prozesses.

Außerdem begegnen wir diesen Risiken durch klar definierte umfangreiche Sicherheitskonzepte, klar geregelte Vergaben von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen, durch das Vorhalten von Backup-Versionen sowie durch Investitionen

4.3.3 Risiken aus dem Marktumfeld und der Branche

Gesamtpolitische Risiken

Die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage, die von einer äußerst angespannten

in erforderliche Anpassungen. Zudem wurde das Risiko steigender Cyber-Angriffe versicherungstechnisch abgesichert.

Der Datenschutz schützt im Zusammenspiel mit dem IT-Management das richtige Vorgehen mit sensiblen Daten. Insbesondere der Umgang mit personenbezogenen Daten, die das Persönlichkeitsrecht unserer Patienten, Kunden und Mitarbeitenden betreffen, wird durch den Datenschutzbeauftragten kontinuierlich kontrolliert und überprüft. Gerade im Krankenhaus ist dies eine zwingende Voraussetzung.

Der Datenschutzexperte berät die Fachbereiche auch bei der Einführung neuer Systeme sowie der Gestaltung bzw. Veränderung von Prozessen, um datenschutzrechtliche und wirtschaftliche Belange frühzeitig optimal aufeinander abzustimmen. Die entscheidende Basis in diesem Kontext ist die europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Insbesondere im klinischen Bereich können bei Verstößen gegen die Verordnung erhebliche Strafzahlungen entstehen. Mittels der Beratung durch einen externen Datenschutzbeauftragten wird dem Risiko entgegengewirkt und auf Grundlage einer umfassenden Analyse der Datenschutzrisiken entsprechende Maßnahmen in strukturierter Weise durchgeführt.

Auch regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden der GWC spielen bei der Reduzierung der Informationssicherheits- und Datenschutzrisiken eine wichtige Rolle.

globalen Krisensituation in der Welt mit den verschiedenen „Brandherden“ wie der russisch

geführte Krieg in der Ukraine oder der Nahostkonflikt geprägt ist, hat im ausschließlichen Bezug zum deutschen Gesundheits- und Touristikbereich erst einmal keine direkten Auswirkungen bzw. Risiken. Indirekt birgt die Krise aber, in Form der ausgeprägten Situation hoher Inflationsraten, ein deutliches wirtschaftliches Risiko auch für unsere Unternehmen durch außerordentlich steigende Kosten nahezu aller Kostenarten, insbesondere aber der Energiekosten. Die Auswirkungen der hohen Inflation zeigen sich zudem auch bei den laufenden Tarifverhandlungen, bei denen seitens der Gewerkschaften zum Teil überproportionale Forderungen gegenüber den Arbeitgeberverbänden aufgestellt werden. So sind in diesem Kontext auch ohne tarifliche Bindung erhöhte Entgeltforderungen der Beschäftigten umzusetzen.

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifische Risikolage im Segment des deutschen Gesundheitsmarktes ist stark geprägt von einer politischen Regulierung, unabhängig ob akutstationärer Bereich oder Rehabilitation sowie regelmäßigen Gesetzgebungen bzw. Gesetzesveränderungen. Speziell die geplante umfassende Krankenhausreform, verbunden mit einer stärker angestrebten Ambulantisierung zeigt auch für unseren Geschäftsbereich Medizin Risikopotential. So ist z. B. zum Berichtszeitpunkt weiterhin noch nicht festgelegt, wie genau mit Fachkliniken allgemein oder teilstationären Behandlung umgegangen wird. So findet sich aktuell z. B. unser Leistungsangebot der Orthopädischen Akutmedizin in den Entwürfen nicht wieder.

Neben einem möglichen gesetzlichen Wegfall von bisherigen Leistungen und somit auch einer entsprechenden Umsatzreduzierung, sind auch Auswirkungen der Krankenhausreform auf den Reha-Bereich möglich. Auch hier

Um diesen Risiken zu begegnen, setzen wir in unserer Unternehmensgruppe auf eine strukturierte Umsetzung energetischer Projekte zur Reduzierung des Energieverbrauches zum einen, aber auch dem Ausbau alternativer Energieformen. Wir setzen auf strategische Einkaufspartnerschaften, auf die ständige Auseinandersetzung mit effizienten Strukturen, eine klare Meilensteinplanung innerhalb von Bauprojekten mit entsprechenden wirtschaftlichen Reserven und eine kostenadäquate Preisgestaltung bzw. Preisverhandlung mit den Kunden unserer Unternehmen. Auch die Produktivität der Immobilien in Form von hohen Auslastungsgraden ist hier anzuführen.

besteht aber aktuell keine Planungssicherheit, sodass das Handeln noch komplexer als in der Vergangenheit wird. Hier gilt es nah an den gesundheitspolitischen Entwicklungen dranzubleiben und durch Szenarienberechnungen auch im Kontext aktiver Änderungen des medizinischen Leistungsspektrums mögliche Auswirkungen für unsere Kliniken abzuleiten und zu bewerten.

Mit der achten Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung sind nun zudem auch die „Psych-Fächer“ - zu der auch die Psychosomatik gehört - in einen weiteren politischen Fokus gelangt. Hier besteht aktuell noch weniger Klarheit. Als Risiko kann hier aber die empfohlene Überprüfung gesehen werden, ob psychosomatische Fachkrankenhäuser - wie die Einrichtungen der GWC - langfristig baulich und inhaltlich in Allgemeinkrankenhäuser zu integrieren sind.

Dies würde letztendlich die aktuelle Struktur der Psychosomatik in Deutschland zum Teil zerschlagen. Auch wenn sich nach unserer Meinung der Sinn dieser Empfehlung nicht erschließt, sind die Entwicklungen in den nächsten Jahren zu beobachten.

Wie auch in den Geschäftsberichten der letzten Jahre berichtet, bringen die Neuregelungen innerhalb des „neuen“ Abrechnungssystems PEPP im Bereich Psychosomatik einige wirtschaftliche Risiken mit sich. So besteht das Risiko, dass sich deutlich geringere Pflegesätze bzw. Patientenfallerlöse ergeben. Zudem ist bei Spezialisierungen wie der Psychotraumatologie bisher keine adäquate Abbildung im neuen System berücksichtigt. Auch wirtschaftliche Sanktionen drohen ab 2026 bei Nichteinhaltung vorgegebener Mindestpersonalzahlen.

Welche wirtschaftlichen Auswirkungen sich aus diesen Risiken für die Simssee Klinik und die Klinik St. Irmingard ergeben werden, kann auch in dieser Berichterstattung aufgrund der Tatsache, dass gewisse festgelegte regulatorische Umsetzungszeitpunkte zeitlich begrenzt weiterhin ausgesetzt sind und auch noch gesetzliche Nachbesserungen wie z. B. bei den Personalvorgaben notwendig sind, noch nicht ausreichend eingeschätzt werden. Das Risiko ist aber als hoch einzustufen.

Zudem wird sich zeigen, ob das PEPP-Abrechnungssystem auch bei Psychosomatischen Privatkliniken in der Zukunft seitens der Pflegegesetzgestaltung zu gewissen negativen Auswirkungen führen wird.

Wir gehen mit diesem Risiko insofern um, dass wir, soweit möglich, auf vorausschauender Basis die Entwicklungen erfassen, in unserem jeweiligen Unternehmenskontext bewerten und mögliche Auswirkungen in unseren Mehrjah-

resplanungsszenarien berücksichtigen. Letztendlich geht es auch um die Überprüfung und ständige Auseinandersetzung mit einem ziel führenden wirtschaftlichen Geschäftsfeldportfolio der Kliniken. Zudem betrifft dieses Risiko den gesamten psychosomatischen Markt in Deutschland, sodass auch weiterhin vor diesem Hintergrund eine umfangreiche Diskussion und Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Verbänden und den politischen Entscheidungsträgern stattfindet.

Im Reha-Bereich werden die nächsten Jahre geprägt sein von der Umsetzung des Trio-Gesetzes der Deutschen Rentenversicherung sowie im Kostenträgerbereich der Gesetzlichen Krankenkassen dem Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz IPREG. Kernpunkte sind die Festlegung eines bundesweit einheitlichen Pflegesatzes je medizinischem Fachbereich. Aufgrund der zum Teil unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Bundesländern ist davon auszugehen, dass gewisse Regionen wie Bayern zu den Verlierern der bundesweiten Vereinheitlichung werden könnten. Unsere Zielsetzung ist hier klar, mit einer hohen Standort- sowie einer besonderen Behandlungsqualität klinikindividuelle Pflegesatz-Aufschläge zu erhalten.

Mit Blick auf den Geschäftsbereich Touristik wirken sich Inflation und Kriege natürlich auch negativ auf das Reisen aus. Die Unterschiede zwischen Gutverdienern und Menschen, die an anderer Stelle Verzicht üben müssen, um in Urlaub zu fahren, vergrößern sich. Folglich könnten sich diese Aspekte nachteilig auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in der Touristik auswirken.

Auch der demografische Wandel wird die Bedingungen in der Tourismusbranche wesentlich verändern.

Ohne massive Zuwanderung verstärkt sich der Mangel an Fachkräften weiter, sobald sich die Generation der Babyboomer in den Ruhestand verabschiedet. Die demografische Situation führt auch zu einer Veränderung der Anteile der einzelnen Gästesegmente mit jeweils unterschiedlichen Anforderungen an das Produkt Urlaub. Für die touristischen Betriebe der GWC AG sind beide Aspekte Kostentreiber und damit eine Gefährdung für das operative Ergebnis.

Eine weitere Herausforderung für die Reisebranche stellt die zunehmende Online-Affinität der Bevölkerung dar. Der Anteil der Onlinebuchungen über Buchungsplattformen steigt immer weiter an, damit aber auch der Margenverlust. Doch es ändern sich nicht nur

Risiken aus dem Personalbeschaffungsmarkt

Der Arbeitsmarkt hat sich längst zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt und dies wird auch langfristig so bleiben. Gerade auch in unseren Branchen, der Touristik und Medizin, geht es hier nicht nur um einen reinen Fachkräftemangel, sondern allgemein um das Fehlen von Arbeitskräften in nahezu allen Berufsgruppen. Die Demografie, aber auch die Veränderung der wirtschaftlichen Lage, die vieles teurer gemacht hat und macht und somit auch weiter an der Lohnspirale drehen wird, wird in den nächsten Jahren die Situation und damit die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns noch viel stärker belasten.

Dabei befinden wir uns in unserer Region durch die hohe Dichte an touristischen Einrichtungen und einer hohen Dichte an Krankenhäusern und Fachkliniken in einer enormen Wettbewerbslage, die die Situation zusätzlich verstärkt.

die Vermarktungskanäle nachhaltig, sondern die Künstliche Intelligenz wird zunehmend Einfluss auf die Auswahl von Destinationen und das Buchungsverhalten haben.

Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Themen Digitalisierung, das Erkennen von Trends sowie die lösungsorientierte Auseinandersetzung mit Herausforderungen erfordert eine hohe Flexibilität und Fachkompetenz, um auch in Zukunft erfolgreich Angebote und Dienstleistungen für die einzelnen Zielgruppen am Markt zu positionieren. Durch die Einbindung in die Gesundheitswelt Chiemgau wird die Positionierung des Thermenhotels Ströbinger Hof als „Gesundheitshotel“ weiter vorangetrieben, was die Marktchancen nach unserer Einschätzung erhöht.

Aus der gesamten Gemengelage ergeben sich die Risiken, dass wir zum einen unsere Leistungen nur eingeschränkt abgeben können, was zu vorübergehenden Bereichsschließungen führen kann, oder es müssen überdurchschnittlich teure externe Kräfte, die ebenfalls immer weniger auf dem Markt verfügbar sind, engagiert werden. Zum anderen sind im Krankenhausbereich durch die Nichteinhaltung gesetzlich vorgegebener Pflegepersonaluntergrenzen auch Umsatzabzüge seitens der Kostenträger hinzunehmen.

Wir setzen diesem Risikofeld diverse strategische Stoßrichtungen entgegen. In unsere Personalstrategie werden wir - wie bereits in den letzten Jahren - auch in Zukunft deutlich mehr Geld investieren. Die ständige Stärkung der Arbeitgebermarke, die Stärkung unserer Führungskultur, ein umfangreicher Ausbau und eine ständige Optimierung unseres Personal-

akquisesystems, insbesondere auch im Bereich des Performance Recruitings, aber auch Auslandsrecruiting oder Wohnraumstellung sind zentrale Themen. Zudem werden wir auch in unserer Unternehmensgruppe noch stärker die Ausbildung unseres eigenen beruflichen Nachwuchses forcieren.

Darüber hinaus planen wir regelhaft die Anpassung der Entlohnung sowie die Steigerung

4.3.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzkraft des Konzerns Gesundheitswelt Chiemgau AG wurde in den letzten Jahren durch die vollumfängliche Gestaltung von Ergebnisabführungsverträgen sowie ein konzernweites, strukturiertes Cash-Pooling mit allen Tochtergesellschaften gestärkt. Basis hierfür waren die gute wirtschaftliche Performance des Konzerns in der Vergangenheit sowie die bedachte Bilanzpolitik.

Die entsprechenden Rentabilitäts- und damit verbundenen Liquiditätsrisiken sind den Ausführungen weiter vorne innerhalb dieses Risikoberichtes zu entnehmen.

Grundsätzlich ist die Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements. Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und zu erwartende Zahlungsströme werden zentral zur Verfügung gestellt. Daraus ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung des Unternehmens.

Eine effektive und effiziente Struktur mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement ist in der GWC AG und den Tochtergesellschaften implementiert. Dem Vorstand obliegt die Verantwortung und rechtliche Verpflichtung für die entsprechende organisatorische Umsetzung.

der Attraktivität der anstellungsrelevanten Regelungen.

Dabei ist uns klar, dass auch viele unserer Wettbewerber ähnliche Strategien zur Personalgewinnung vorantreiben. Hier müssen wir uns vor allem im Feld unserer vorhandenen Arbeitgeber-Stärken abgrenzen und diese transparent kommunizieren.

Die Basis für unser Risikomanagementsystem bildet die Risikopolitik. Diese beschreibt das Grundverständnis des Risikomanagements im Konzern und stellt dar, wie das Risikomanagement in der GWC AG realisiert wird. Unser Risikomanagement ist in die bestehenden Geschäftsprozesse integriert. Die Risikopolitik wird allen Mitarbeitern kommuniziert und insbesondere die Führungskräfte sind für die Wahrnehmung von aktuellen und potenziellen Risiken sensibilisiert. Jeder Mitarbeitende und jede Führungskraft können jederzeit Risiken melden. Durch das auf aktuellem Stand gehaltene Risikomanagementsystem erkennen wir frühzeitig Risiken und richten unser Handeln daran aus.

Ein wichtiges Instrument dafür ist die strukturierte Risikoübersicht, in der alle wesentlichen Risiken, die das Ergebnis und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, aufgeführt werden. Die identifizierten Risiken werden analysiert, nach vordefinierten Kriterien, einschließlich der Auswirkung des Risikos auf den Gesamtkonzern bewertet, und durch Festlegung von Maßnahmen gesteuert. Über das gesamte Jahr hinweg überwachen wir die identifizierten Risiken. Zudem überprüfen wir regelmäßig die Durchführung der zur Risikominimierung ergriffenen Maßnahmen. Auch die Diskussion der Risiken ist fester Bestandteil der

regelmäßigen Gespräche des Vorstands mit den jeweiligen Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften. Ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat vervollständigt den Prozess. Zudem wird jährlich das gesamte Risikomanagementsystem einem Management-Review unterzogen und bei Bedarf Adaptierungen vollzogen.

Zur Vermeidung oder Verminderung von negativen Auswirkungen einer drohenden oder bestehenden Krise, haben wir ein Krisenmanagement eingeführt. Ein Krisenhandbuch mit acht definierten Krisenfeldern, in dem Verantwortlichkeiten und Abläufe festgelegt sind, bietet uns in kritischen Situationen schnelle Orientierungshilfe.

Die Patientensicherheit ist uns im Geschäftsbereich Medizin ein sehr wichtiges Anliegen. Folglich verfügen wir über ein klinisches Risikomanagement als Teil unseres Risikomanagementsystems. Innerhalb des klinischen

4.4 Chancenmanagement

Ein strukturierter und transparenter Strategieprozess, der Markt- und Umfeldanalysen beinhaltet, die vor allem auch die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Kunden-

4.5 Darstellung der Chancensituation

4.5.1 Chancen aus der Entwicklung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

Gesundheit und Wohlergehen bzw. „sich gut fühlen“ ist ein zentrales Grundbedürfnis des Menschen und gehört stärker denn je zu den erkannten gesellschaftlichen Megatrends der Zukunft.

Risikomanagementsystems werden explizit Risiken in Prozessen der Patientenversorgung identifiziert und gemanagt.

Aus dem klinischen Risikomanagement werden unternehmensgefährdende Risiken in das konzernweite Risikomanagementsystem übernommen.

Gerade unter den Gesichtspunkten einer immer stärkeren Digitalisierung verbunden mit der steigenden Cyber-Kriminalität bedarf es einer immer stärkeren Fokussierung auf die Informationssicherheit. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, verfügen wir über ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS). Über einen definierten Ablauf werden die Informationssicherheitsrisiken identifiziert, bewertet und behandelt. Auch hier werden die unternehmensgefährdenden Risiken in das konzernweite Risikomanagementsystem übernommen.

problemen aus heutiger und zukünftiger Sicht berücksichtigt, sind unsere Basis für eine systematische Identifikation von Chancen.

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind geprägt von der demografischen Entwicklung der Bevölkerung, die zum einen ein zunehmend gestärktes Gesundheitsbewusstsein hat. Gleichzeitig aber auch verstärkt psychischen und mentalen Belastungen ausgesetzt

ist - durch die sich verändernden Rahmenbedingungen des Lebens. Durch Themen wie Arbeitsverdichtung, Digitalisierung mit einer ständigen Erreichbarkeit, Dringlichkeitssucht und umfangreichem Medienkonsum.

Vor diesem Hintergrund ist „Gesundheit und Erholung fördern“ die starke, nachhaltige und sinngebende Grundlage des konzernweiten Unternehmenszwecks der Gesundheitswelt Chiemgau AG. Darauf setzen die vielseitigen Dienstleistungen unserer Geschäftsbereiche Medizin und Touristik auf.

Deshalb sehen wir für unsere Unternehmen vielfältige und nachhaltige Chancen. Wichtig ist dabei eine klare Positionierung vorzunehmen, um sich vom Wettbewerb abgrenzen zu können. Wir sind überzeugt dies zu erreichen, indem wir unseren Kunden und Patienten eine Dienstleistung mit besonderer persönlicher Betreuungsqualität erlebbar machen. Darüber hinaus bieten auch Spezialisierungen innerhalb des Leistungsspektrums Chancen zur Differenzierung.

4.5.2 Unternehmensstrategische Chancen

Durch die sich gerade in den letzten Jahren immer markanteren und zum Teil nicht vorhersehbaren Veränderungen der marktseitigen Umfeldbedingungen ist eine regelmäßige, deutlich engmaschigere Überprüfung der strategischen Stoßrichtungen und einer entsprechenden Risikobewertung zwingend geboten. Denn die Umsetzung eines strategischen Projektes kann heute trotz grundsätzlicher positiver Nachfrageerwartungen mehr denn je vor dem Hintergrund des fehlenden Fachpersonals oder letztendlich zu hoher Investitionskosten zum Scheitern verurteilt sein. Die Strategie ist deshalb stärker denn je einer stetigen Risikobewertung zu unterziehen.

Durch die immer älter werdende Bevölkerung in Deutschland ist zu erwarten, dass die Zahl der chronischen, alters- und lebensstilbedingten Krankheiten weiter steigt. Reha vor Rente und Reha vor Pflege wird immer wichtiger werden. So lässt auch das steigende Renteneintrittsalter gerade für unser Leistungsspektrum in der stationären und ambulanten Rehabilitation grundsätzlich gute Entwicklungschancen erwarten. Die Rehabilitation leistet einen deutlichen positiven sozioökonomischen Beitrag.

Das weiter steigende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung führt dazu, dass man bereit ist, auch mehr selbst in seine Gesundheit und sein Wohlbefinden zu investieren. Dies bringt gerade im Selbstzahler-Markt weitere Chancen, neue Dienstleistungen aufzubauen. Zur Gesundheit gehört auch die Erholung von den Stressoren und Belastungen des immer komplexeren Arbeitsalltags. So kann auf dieser Basis auch durch eine entsprechende Weiterentwicklung unseres touristischen Angebots Kundennutzen und Erfolg geschaffen werden.

Aber gerade im Geschäftsbereich Medizin machen reformpolitische Änderungen, die zwar oft schnell ausgesprochen werden, aber erst mittelfristig konkret werden, das strategische Agieren bzw. einen langfristigen Plan immer schwerer. Als ein Beispiel hierzu ist die „Lauterbachsche Krankenhaus-Reform“ anzuführen.

Fokussiert man die Sichtweise rein auf die nachfrageseitigen Wachstumschancen, sehen wir für unseren Konzern aktuell folgende Chancen bzw. Zielsetzungen:

Die Ambulantisierung der Medizin wird weiter voranschreiten. Vor diesem Hintergrund haben wir strategische Ambitionen, unser ambulantes

therapeutisches Setting in der Psychosomatik und auch der Geriatrie auszubauen. Hierzu haben wir bereits in der letzten Zeit mit dem Aufbau einer Psychosomatischen Institutsambulanz sowie der Mobilen Geriatrischen Reha wichtige Grundpfeiler gelegt.

Des Weiteren wollen wir in ausgewählten zukunftsfähigen Bereichen auch das stationäre Reha-Setting stärken. Insbesondere ist es unser perspektivisches Ziel, die stationäre geriatrische Reha auszubauen. Durch die demografische Entwicklung der Bevölkerung ist von einer weiter steigenden Nachfrage im Bereich der Altersmedizin, bzw. Geriatrie, auszugehen. Auch die bereits angesprochene Ambulantisierung kann diesen Trend unterstützen.

Ebenfalls sehen wir Chancen im strukturierten Ausbau eines professionalisierten Privatpatientenangebots im Reha-Sektor.

Das Geschäftsfeld Psychosomatische Medizin ist für unseren Konzern ein bedeutendes heutiges Erfolgspotential. Wir sind überzeugt, dass dieses Erfolgspotential auch zukünftig gestaltet werden kann. Die Schärfung unseres Settings, bzw. eine Schwerpunktsetzung, innerhalb unserer Angebote, aber auch wie schon beschrieben neue ambulante sowie auch digitale Dienstleistungen werden dafür in den nächsten Jahren in den strategischen Fokus genommen.

Auch die weitere Digitalisierung von Prozessen im Klinikbereich, dort wo zielführend, ist ein zentral wichtiges, auch gesetzlich gefordertes Thema der mittelfristigen Zukunft. Das Krankenhauszukunftsgesetz gibt uns hier mit entsprechenden Fördergeldern eine gewisse finanzielle Grundlage für einen zielgerichteten Ausbau. Am Ende wird dabei auch entscheidend sein,

durch Digitalisierung effizientere Abläufe und Workflows zu erreichen. Ein sicher mehrjähriger Prozess.

Darüber hinaus arbeiten wir auch weiter an der Entwicklung einer zukunftsfähigen Immobilienstrategie. Hier stehen im nächsten Zeitraum vor allem Themen im Fokus, langfristig einen größeren Einfluss auf die Weiterentwicklung bisher angepachteter Immobilien zu bekommen, z. B. durch die Schaffung eigentumsähnlicher Verhältnisse. Des Weiteren steht hier auch die Strategie der energetischen Versorgung bzw. Weiterentwicklung im Zentrum. So werden wir neben dem umfangreichen hydraulischen Abgleich vor allem die Themen Ausbau der eigenen Stromerzeugung durch PV-Anlagen oder auch ein neues Wärmeversorgungskonzept für die Chiemgau Thermen forcieren.

Neben der Strategieentwicklung in unseren Geschäftsfeldern, die sich vor allem ja auch mit Lösungen auf die entsprechenden Herausforderungen innerhalb dieser Märkte beschäftigt, versuchen wir auch ein Zukunftsbild außerhalb der Märkte, in denen wir heute agieren, in Bezug zu unserem Unternehmenszweck zu erarbeiten, um dadurch neue Märkte zu erschließen. Konkret beschäftigen wir uns derzeit hier mit einer ganz besonderen Ausprägung eines „zukunftsfähigen Präventionsangebots“ und eines entsprechenden Geschäftsmodells.

Auch in unserem Geschäftsbereich Touristik sehen wir Chancen des Wachstums und der Weiterentwicklung.

Kurzurlaub bleibt weiter in Deutschland Trend. Ebenso das Bedürfnis nach Erhaltung der eigenen Gesundheit.

Durch die Nutzung der Synergien innerhalb des Konzerns sehen wir das Thermenhotel Ströbinger Hof mit dem inkludierten Thermen- und Saunaeintritt sowie der Nutzung des PROMOVEO Fitnesszentrums hier sehr gut für die Zukunft aufgestellt.

Die Positionierung im Marktsegment „Gesundheit“ in der Region durch unsere in diesem Kontext stehenden konzernumfassenden Alleinstellungsmerkmale, soll mit der Fertigstellung der Hotelerweiterung weiter ausgebaut werden. Deshalb steht die Umsetzung des strategischen Projekts der Hotelerweiterung um 42 Juniorsuiten und 2 Suiten auf dem Nachbargrundstück des Thermenhotels Ströbinger Hof in 2024/25 im Mittelpunkt der Anstrengungen des Geschäftsbereichs Touristik. Dadurch können mehr Gäste beherbergt und eine zahlungskräftigere Klientel erschlossen werden.

Wir sind auch überzeugt, dass die Erweiterung des Thermenhotels Ströbinger Hof somit auch zu steigenden Besucherzahlen in den Chiemgau Thermen führt.

5 Prognosebericht

Im Prognosebericht der Gesundheitswelt Chiemgau AG sind zukunftsbezogene Aussagen enthalten, die zum Zeitpunkt der Berichterstattung auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern mit seinen Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2023 möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Planungen formuliert sind.

Solche, auch in die kurzfristige Zukunft gerichteten Aussagen, unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und

Gerade die Geschäftsfelder Thermenlandschaft und Saunawelt sowie Wellness oder Gastronomie sollen hier profitieren.

So bietet auch das allgemein steigende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, gerade auch für das Segment der Stammgäste und Tagesgäste, zusätzlich gute Chancen für eine positive Weiterentwicklung der Chiemgau Thermen. Regelmäßig werden in diesem Kontext auch neue Dienstleistungen wie in 2024 z. B. eine Floating-Wanne angeboten.

Auch unser Thermalheilwasser als wichtiger USP wird hier in der Zukunft weiter für eine Stärkung der Positionierung in den Fokus gesetzt.

Im PROMOVEO biete der forcierte Aufbau der Leistungssport orientierten Premium-Marke des „Sport Performance Centers“ Möglichkeiten, neue Zielgruppen und Märkte zu erschließen. Das Alleinstellungsmerkmal „Wasser“ verschafft dem PROMOVEO hierfür einen großen Vorteil gegenüber Mitbietern in der Region.

anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gesundheitswelt Chiemgau AG deutlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Entsprechende Informationen finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht innerhalb des Lageberichts.

Das Jahr 2024 lässt zum Zeitpunkt der Berichterstattung erwarten, dass sich die in den

letzten Jahren Einfluss nehmende Corona-Pandemie weiter entspannt und sich annähernd eine betriebliche Normalität zeigen wird. Die durchschnittliche hohe Belegung im Berichtsjahr 2023 sowie im Verlauf des ersten Quartals des Jahres 2024 stärken uns in dieser Annahme.

Demgegenüber zeigt sich wie auch schon im Berichtsjahr 2023 eine herausfordernde Marktsituation in Folge der außerordentlichen Inflationsentwicklung oder des weiterhin stark voranschreitenden Wandels der Arbeitmarktsituation in Form eines stark ausgeprägten Arbeitnehmermarktes. Die Folgen sind zum einen in einer merkbaren Kostensteigerung in nahezu allen Kostenarten zu sehen. Zum anderen auch in Personalbesetzungs- und Personalausfallproblemen, die wiederum zu einer Limitierung der Leistungsabgabe führen können oder den Einsatz von sehr teuren Leiharbeitskräften. Ebenfalls herausfordernd stellt sich der Energiebereich dar, in dem sich insbesondere zu Beginn des Jahres 2024 enorme Kostensteigerungen zeigen.

Trotz der Herausforderungen durch dieses gesamtwirtschaftliche Umfeld beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts die Geschäftsaussichten des GWC-Konzerns weiterhin als in Summe positiv.

Im Geschäftsbereich Touristik prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2024 eine weiterhin steigende Konsumfreudigkeit der Bevölkerung. Durch die strategische Erweiterung des Thermenhotels Ströbinger Hof in Verbindung mit der Chiemgau Therme wird es insbesondere im Thermenhotel, aber auch in der Therme selbst zu einem Umsatzrückgang kommen. Begründet ist dies durch die teilweise Schließung des Thermenhotels zur Sanierung des Bestandsbaus in deren Folge auch ein Rückgang der Besucher der Therme steht.

In unseren Kliniken prognostizieren wir in Summe eine solide Steigerung der Belegungstage und somit der stationären Auslastungsquote. Getragen durch eine bessere Besetzung des personellen Soll-Stellenplans erwarten wir zudem auch in unseren Ambulanten Reha-zentren eine deutliche Ausweitung der verkauften Therapie-Einheiten.

So erwarten wir aus Konzernsicht, dass wir im Vergleich zum Vorjahr die Umsätze moderat ausbauen werden können. Gerade innerhalb unseres medizinischen Geschäftsbereiches rechnen wir somit mit weiter verbesserten stationären und ambulanten Auslastungsquoten. Als weiteren wichtigen Baustein sehen wir sowohl in der Touristik als auch in der Medizin marktbezogene und marktnotwendige Anpassungen der Preise sowie entsprechend erfolgreiche Pflegesatzverhandlungen.

Bei der Position der Sonstigen betrieblichen Erträge prognostizieren wir eine erhebliche Reduzierung. Unsere Erwartung basiert auf dem zum Berichtszeitpunkt vorliegenden Wissensstand, dass es in 2024 keine politischen Covid-Unterstützungsgelder, zeitlich nur noch begrenzte Energieausgleichszahlungen und auch nicht mit weiteren wirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen im Vergleich zu den Vorjahren zu rechnen ist.

Folgende wesentliche Entwicklungen in 2024 sehen wir auf der Aufwandsseite:

Die Materialaufwendungen werden auch weiterhin klar wahrnehmbar steigen. Die Inflation ist dabei in nahezu allen Kostenarten omnipräsent und wirkt sich hier aus. Gerade auch durch das Ende 2023 Auslaufen aus der Vergangenheit noch abgesicherter Verträge zu im Vergleich der aktuellen Marktlage ordentlichen Energiepreis-Konditionen, spielt auch

der Energiekosten-Sektor gerade im Vergleich zu den vielen Jahren davor eine markantere ergebnisbelastende Rolle.

Des Weiteren gehen wir davon aus, dass wir durch die veränderte Arbeitmarktsituation auch im Geschäftsjahr trotz aller operativen und strategischen Anstrengungen des Personal-Recruitings gerade im Pflegebereich der beiden Kliniken weiterhin stärker auf Arbeitskräfte in Arbeitnehmerüberlassung bauen müssen, was die Materialaufwendungen entsprechend weiter belasten wird. Gegensteuerungsmaßnahmen sind hier bereits initiiert, werden aber ihre Wirkung erst im Laufe des zweiten Halbjahres 2024 entfalten.

Im Bereich der Personalaufwendungen, der aufwandsseitig gewichtigste Bereich, erwarten wir deutliche wirtschaftlich spürbare Ausgabenerhöhungen. Als Gründe sehen wir hier in erster Linie eine im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Besetzung der Soll-Stellenpläne sowie aber auch die marktseitige Notwendigkeit deutlichen weiteren Anpassungen der Gehaltsgefüge.

Hier bringt die Inflation sowie die unter anderem damit verbundenen tariflichen Auseinandersetzungen eine Handlungsnotwendigkeit mit sich. Diese Position korreliert am

Ende zum Teil auch mit dem oben beschriebenen Materialaufwandsbereich der Arbeitskräfte in Arbeitnehmerüberlassung. In diesem Kontext wurde rückwirkend ab Dezember 2023 die Gehälter auf Basis einer entsprechenden Betriebsvereinbarung deutlich mit über 10 % nach oben angepasst.

Trotz der Umsatzsteigerungen im medizinischen Segment, sind insbesondere die deutlich steigenden Personalkosten in Verbindung mit den steigenden Materialkosten und der strategischen Weiterentwicklung des touristischen Segments die Gründe für unsere Prognose eines weiterhin positiven, aber gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierten Betriebsergebnis in 2024.

Im Investitionsbereich planen wir für 2024 ein weiterhin hohes Maßnahmenvolumen. Unsere Schwerpunktthemen sind Investitionen in Energie-Projekte sowie die Anschaffung medizinisch und infrastrukturell notwendiger Geräte.

Der Prognosebericht spiegelt auf Grundlage der gestalteten Ergebnisabführungsverträge neben dem Konzern auch die Prognose für die Muttergesellschaft Gesundheitswelt Chiemgau AG selbst wider.

6 Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f Abs. 4, 315d HGB

Unter Berücksichtigung des § 111 Absatz 5 Satz 5 AktG in der Fassung des FÜPoG II (§ 111 Absatz 5 AktG n.F.) hat der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat festzulegen. Dabei besteht nach § 96 Absatz 2 AktG für die Gesundheitswelt Chiemgau AG derzeit

keine gesetzlich zwingende Verpflichtung, etwa den Aufsichtsrat zu mindestens 30 % mit Frauen zu besetzen. Die Gesundheitswelt Chiemgau AG ist weder eine börsennotierte Gesellschaft, noch unterliegt sie den im § 96 Absatz 2 AktG in Bezug genommenen mitbe-

stimmungsrechtlichen Vorschriften. Auch § 4 Absatz 4 Drittelbeteiligungsgesetz begründet keine gesetzliche zwingende Verpflichtung zur Einhaltung einer Frauenquote, sondern stellt lediglich eine Soll-Vorschrift dar.

Die Zielgrößen bis zum 31.12.2023 waren wie folgt festgelegt:

Der Aufsichtsrat der GWC AG hat in seiner Sitzung vom 02.05.2022 zu dort TOP 8 unter Ziffer 2 beschlossen, unter Berücksichtigung des § 111 Absatz 5 AktG n. F. die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand mit 0 % und im Aufsichtsrat mit 22,22 % festzulegen. Für die Ebenen der Generalbevollmächtigten und den Bereichsleitungen wurden die Zielgrößen mit 100 % bzw. 66,7 % festgelegt.

Der Frauenanteil betrug zum 31.12.2023 für den Aufsichtsrat 11,1 % und 0 % für den Vorstand, für die Generalbevollmächtigten 100 % und auf Ebene der Bereichsleitung 66,7 %.

Bei den Neuwahlen zum Aufsichtsrat für die ab dem 19.07.2023 laufende Amtsperiode ist lediglich eine Frau in den Aufsichtsrat gewählt worden, sodass die Zielgröße am 31.12.2023 unterschritten wurde.

Unter Berücksichtigung dieses Wahlergebnisses wird die Frauenquote für den Aufsichtsrat ab dem 01.01.2024 mit 11,1 % festgelegt. Diese Festlegung gilt bis zum 31.12.2028.

Der Aufsichtsrat legt die Zielgröße des Frauenanteils im Vorstand in Fortführung des bisherigen diesbezüglichen Beschlusses weiterhin mit 0 % fest.

Der Vorstand der GWC AG besteht derzeit aus lediglich einer Person, nämlich Herrn Dietolf Hämel. Eine Abänderung ist unverändert bis auf Weiteres nicht beabsichtigt.

Die Führung der Gesellschaft durch einen Alleinvorstand entspricht auch der primären Grundstruktur der in der Satzung vorgegebenen Vorstands-Organisation, wie es mittelbar aus § 7 der Gesellschaftssatzung im Umkehrschluss zu folgern ist. Denn danach kann die Bestellung eines Alleinvorstandes sogar dann beibehalten werden, wenn das Grundkapital der Gesellschaft € 3 Mio übersteigt. Also wird nach dem Willen des Satzungsgebers die Führung der Gesellschaft durch eine Person auf Vorstandsebene bevorzugt. Dieses Führungsmodell hat sich bislang in der praktischen Handhabung auch bewährt. Eine Bestellung eines weiteren Vorstandsmitgliedes, gleich ob männlich oder weiblich, ist daher aus Sicht des Aufsichtsrats derzeit nicht veranlasst.

Auch diese Festlegung gilt bis zum 31.12.2028.

Für die Führungsebene der Generalbevollmächtigten wurde eine Zielgröße von 100 %, für die Führungsebene der Bereichsleitungen der GWC AG wurde eine Zielgröße von 33,3 % festgelegt, mit einer Frist bis zum 31.12.2028.

7 Abhängigkeitsbericht

In seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) hat der Vorstand folgende Schlussfolgerung abgegeben:

„Wir erklären, dass bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen der maßgebliche Zeitpunkt der Beurteilung der Zeitpunkt ist, zu dem das beurteilte Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen wurde.“

Für die im Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen Rechtsgeschäfte und getroffenen Maßnahmen hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und sie ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Bad Endorf, 10.05.2024



Dietolf Hämel
Vorstand

Konzernabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023
bis zum 31. Dezember 2023

1.1 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023

A K T I V A				
	31.12.2023		31.12.2022	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	228.710,00		294.430,00	
2. Geleistete Anzahlungen	252.072,77		290.535,47	
		480.782,77		584.965,47
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.721.592,83		44.461.190,83	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.140.767,00		1.007.737,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.406.030,00		4.640.407,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.287.169,27		1.092.961,50	
		50.555.559,10		51.202.296,33
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	12.636,51		12.636,51	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.253.833,55		11.360.116,21	
3. Genossenschaftsanteile	350,00		350,00	
4. Sonstige Ausleihungen	125.280,00		122.985,00	
		6.392.100,06		11.496.087,72
		57.428.441,93		63.283.349,52
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	360.732,76		394.276,18	
2. Unfertige Leistungen	151.357,23		84.050,02	
3. Waren	64.626,48		65.266,36	
		576.716,47		543.592,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.311.670,48		9.058.090,72	
2. Forderungen nach dem KHG	295.934,67		1.079.330,11	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	272.030,92		890.627,46	
		9.879.636,07		11.028.048,29
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		11.710.762,83		2.298.644,09
		22.167.115,37		13.870.284,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		151.047,05		118.134,25
		79.746.604,35		77.271.768,71

P A S S I V A				
	31.12.2023		31.12.2022	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00		1.950.000,00
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25		1.226.341,25
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66.161,17	
2. Andere Gewinnrücklagen	30.035.616,76		26.989.831,02	
		30.101.777,93		27.055.992,19
IV. Konzernbilanzgewinn		3.882.891,96		3.983.106,21
		37.161.011,14		34.215.439,65
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen				
1. Sonderposten aus Zuschüssen und Zulagen	107.471,00		22.275,00	
2. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	1.075.985,60		1.168.150,60	
		1.183.456,60		1.190.425,60
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	133.356,00		140.230,00	
2. Steuerrückstellungen	401.400,00		625.744,36	
3. Sonstige Rückstellungen	5.171.084,15		4.239.074,25	
		5.705.840,15		5.005.048,61
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.130.883,00		32.404.315,00	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.010,00		92.820,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.569.753,95		1.379.336,86	
4. Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.369.770,73		801.215,49	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.431.331,86		2.183.167,50	
		35.527.749,54		36.860.854,85
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
		168.546,92		0,0
		79.746.604,35		77.271.768,71

1.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023		
	2023 EUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	72.654.989,20	65.918.109,58
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	67.307,21	-31.128,91
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.770.559,39	3.579.832,27
4. Gesamtleistung	74.492.855,80	69.466.812,94
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.855.413,91	-6.500.994,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.705.918,32	-2.487.228,07
	-10.561.332,23	-8.988.222,43
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-36.632.200,25	-34.995.657,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <small>davon für Altersversorgung: TEUR 0,0 (Vorjahr TEUR 0,0)</small>	-7.021.076,81	-6.516.990,36
	-43.653.277,06	-41.512.647,43
7. Erträge aus Zuwendungen zur Investitionsfinanzierung	663.706,00	478.335,09
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten KHG	342.184,06	327.614,73
9. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten KHG	-691.257,15	-472.255,00
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.586.381,57	-3.581.085,51
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.303.185,22	-10.693.244,02
12. Betriebsergebnis	4.703.312,63	5.025.308,37
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	265.553,96	218.039,46
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-758.860,23	-812.649,37
15. Finanzergebnis	-493.306,27	-594.609,91
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-544.600,63	-546.277,43
17. Ergebnis nach Steuern	3.665.405,73	3.884.421,03
18. Sonstige Steuern	-173.834,24	-262.502,86
19. Konzernjahresüberschuss	3.491.571,49	3.621.918,17
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.137.106,22	2.172.147,15
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.745.785,74	-1.810.959,11
22. Konzernbilanzgewinn	3.882.891,96	3.983.106,22

1.3 Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG mit Sitz in Bad Endorf ist mit der HRB Nr. 543 im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Bilanz entspricht § 266 Abs. 2 und 3 HGB, erweitert um krankenhausspezifische Posten. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Darüber hinaus wurde die Gliederung um krankenhausspezifische Posten erweitert. Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

1. Konsolidierungskreis und Konsolidierungstichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, als Mutterunternehmen alle direkt und indirekt gehaltenen inländischen Tochterunternehmen einbezogen. Ausländische Tochterunternehmen existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Folgende Tochterunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung zum 31. Dezember 2023 in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis2023 TEUR	Ergebnis 2022 TEUR	Anmerkung
Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf	100	50,0	0,0	0,0	1
Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf	100	55,5	0,0	0,0	1
Klinik St. Irmingard GmbH, Prien am Chiemsee	100	50,0	0,0	0,0	1
Simssee Klinik GmbH, Bad Endorf	100	5.178,6	0,0	0,0	1
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim	100	396,6	0,0	0,0	2
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Seebruck	100	469,3	0,0	0,0	0,0

1 Es besteht ein Ergebnisabführungs- bzw. -übernahmevertrag mit der Gesundheitswelt Chiemgau AG

2 Anteile werden von der Simssee Klinik GmbH gehalten inkl. Ergebnisabführungsvertrag 2017

Der Konzernabschluss wurde auf den 31. Dezember 2023, dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember 2023.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen sind nach den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zum 31. Dezember 2023 richten sich demnach nach den Vorschriften der §§ 242 bis 278 HGB.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet.

Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden vollständig in den Konzernabschluss aufgenommen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt unter Anwendung der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihrer Erstkonsolidierung („Altfälle“).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind sowohl die Umsatzerlöse als auch die anderen Erträge aus dem Liefer- und Leistungsverkehr zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögenswerte werden mit Ihren Anschaffungskosten bewertet und mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre.

2. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebsgebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Herstellungskosten umfassen Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten von netto über EUR 250,00 bis netto

EUR 1.000,00 wurden bis zum Geschäftsjahr 2018 im Zugangsjahr im Anlagenpool (Sammelkosten) erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Der Sammelkostenposten wurde in die Handelsbilanz übernommen, da er für den Konzern von untergeordneter Bedeutung ist. Seit Jahresbeginn 2019 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu netto EUR 800,00 im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei dauerhaften Wertminderungen

wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind grundsätzlich unter Beachtung des Niederstwertprinzips durch Einzelfeststellungen oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen sind retrograd anhand der zeitanteilig abgegrenzten Erlöse der im Jahr 2023 noch nicht abrechnungsfähigen DRG nach einem zulässigen Verfahren abgegrenzt.

5. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Nominalwerten aktiviert. Das allgemeine Kreditrisiko im Forderungsbestand aus Lieferungen

und Leistungen wird durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Die spezifischen Kreditrisiken werden durch eine angemessene Einzelwertberichtigung erfasst.

6. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Einnahmen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

8. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung der Konzernmutter sowie

der Handelsregistereintragung und ist voll eingezahlt.

9. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen der öffentlichen Hand

Mit Bewilligungsbescheid vom 3.8.2022 wurde der Marktgemeinde Bad Endorf ein Projektfinanzierung im Wege der Anteilsfinanzierung für das Vorhaben Sanierung der Bohrung II Bad Endorf erteilt. Mit Bewilligungsbescheid vom 12.8.2022 hat die Marktgemeinde die Projektförderung unmittelbar an die Gesundheitswelt

Chiemgau AG weitergereicht. Im Berichtsjahr kam es zu einer weiteren Teilzahlung i.H.v. TEUR 85,2 der bewilligten Fördersumme von Mio. EUR 3,6. Der Sonderposten wird zukünftig rätierlich über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst.

10. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG

Der Sonderposten wird in Höhe der Fördermittel für nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördertes Anlagevermögen gebildet und

korrespondierend mit den Abschreibungen über den Zeitraum der jeweils maßgeblichen Restnutzungsdauer aufgelöst.

11. Pensionsrückstellungen

Den Pensionsrückstellungen sind gemäß vorliegendem versicherungsmathematischen Gutachten für die Bewertung die Richttafeln 2018 G (Vorjahr: 2018 G) der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, mit einem Rechnungszinsfuß von 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %) zugrunde gelegt. Es wird keine Lohn- und Gehaltssteigerung

angenommen und unter Ausübung des Wahlrechtes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von einer Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen. Als Bewertungsverfahren diente die „Projected Unit Credit Methode“ i.S.v. IAS 19. Für die Berechnung wurde eine Rentendynamik von unverändert 2,00 % p.a. unterstellt.

12. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und

sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

13. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

14. Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern wurde unter Heranziehung eines Körperschaftsteuersatzes inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und eines individuellen Gewerbesteueratzes in Höhe von 12,25 % ermittelt.

Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Auf eine Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz**1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen ist als Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
	Gesamtbetrag 31.12.2023 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.311,7	9.311,7	0,0	0,0
Vorjahr	9.058,1	9.058,1	0,0	0,0
Forderungen aus dem KHG	295,9	295,9	0,0	0,0
Vorjahr	1.079,3	1.079,3	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	272,0	272,0	0,0	0,0
Vorjahr	890,6	890,6	0,0	0,0
	9.879,6	9.879,6	0,0	0,0
Vorjahr	11.028,0	11.028,0	0,0	0,0

Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert in erster Linie aus einem Forderungsaufbau bei der GWC AG und der Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Gesundheitswelt Chiemgau AG	507,3	94,6	412,8	>100 %
Klinik St. Irmingard GmbH	2.583,3	2.909,8	-326,4	-11,2 %
Chiemgau Thermen GmbH	8,3	16,7	-8,4	-50,2 %
Ströbinger Hof GmbH	65,7	70,1	-4,4	-6,3 %
Simssee Klinik GmbH	4.672,0	4.718,3	-46,3	-1,0 %
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH	681,2	624,4	56,8	9,1 %
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH	793,8	624,1	169,6	27,2 %
Gesamtforderungen	9.311,7	9.058,1	253,6	2,8 %

In den Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 272,0 (Vj. TEUR 890,6) sind unter anderem Forderungen für entstandenen Zinsgewinn, Forderungen aus Schadenersatzleistungen sowie Ansprüche auf Energieausgleichszahlungen bilanziert.

3. Liquide Mittel

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 11.710,8 (Vj.

4. Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt unverändert TEUR 1.950,0. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 20.7.2022 ein Aktien-split. Die Satzung wurde entsprechend geändert, sodass nun 1.950.000 (vorher 75.000) nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 (vorher EUR 26,00) je Aktie eingeteilt sind.

Aufgrund der Umstellung des Grundkapitals auf Stückaktien sowie die Umstellung von DM auf EUR mit Beschluss vom 5.7.2001 ist der Inhalt der Aktienurkunden seinerzeit unrichtig geworden. Daher hat der Vorstand am 13.9.2018 beschlossen, dass sämtliche Anteile am Grundkapital der Gesellschaft in einer Sammelurkunde verbrieft und sämtliche noch an Aktionäre ausgegebenen effektiven Aktienurkunden für kraftlos erklärt werden sollen. Das Grundkapital wurde aufgrund des Beschlusses in vollem Umfang durch eine Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt wurde. Die Aktionäre des Mutterunternehmens werden an dem bei der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Aktien an der GWC AG entsprechend ihres Anteils als Miteigentümer durch entsprechende Depotgutschrift beteiligt. Die Umstellung wurde dreimalig im Bundesanzeiger veröffentlicht (am 28.2.2019, 28.3.2019 und 26.4.2019).

TEUR 2.298,6).

Sämtliche im Umlauf befindlichen bisher nicht eingereichten, unrichtig gewordenen Aktienurkunden der GWC AG, wurden im Mai 2019 für kraftlos erklärt. Die entsprechenden Miteigentumsanteile an der Globalurkunde in Girosammelverwahrung bei der Clearstream Banking AG sind in einem treuhänderischen Depot verbucht und verfügbar. Insgesamt waren zum Bilanzstichtag am 31.12.2023 noch 7.254 Aktien im Depot eingebucht.

Es wurde mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 vorgeschlagen und dann in der Hauptversammlung 2023 beschlossen, 1,30 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG beschlossen, einen Teil des Jahresüberschusses von TEUR 1.745,79 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Nach Verrechnung des Konzernjahresüberschusses 2023 mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres i.H.v. TEUR 2.137,1 (Vj. TEUR 2.172,2) und der im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses vorgenommenen Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen i.H.v. TEUR 1.745,79 (Vj. TEUR 1.811,0) ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von TEUR 3.882,9 (Vj. TEUR 3.983,1).

5. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Der ermittelte Wert führt zu einer Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 133,4 (Vj. TEUR 140,2). Der zum 31. Dezember 2023 gemäß § 6 a EStG ermittelte Wert beträgt TEUR 82,6 (Vj. TEUR 84,9). Es wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2,4 (Vj. TEUR 2,6) aus der Aufzinsung der Rückstellungen berücksichtigt.

Unter Verwendung eines siebenjährigen Durchschnittszinses hätte sich bei einem dann zu verwendenden Rechnungszinssatz von 1,74 % ein Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellung von TEUR 134,3 ergeben. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich damit auf TEUR 1,0 (Vj. TEUR 4,7).

6. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 932,0 auf TEUR 5.171,1 (Vj. TEUR 4.239,1).

Entwicklung der Rückstellungen				
	Stand zum 01.01.2023 TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Stand zum 31.12.2023 TEUR
Personal	2.675,7	-2.577,6	3.281,8	3.379,9
Aufbewahrungskosten	50,0	-1,0	0,0	49,0
Jahresabschlusskosten	151,2	-139,0	128,2	140,4
Unterlassene Instandhaltung	690,4	-691,1	961,8	961,1
Honorare	41,2	-27,9	15,0	28,3
Sonstiges	630,6	-199,6	181,4	612,4
Gesamtsumme	4.239,1	-3.636,2	4.568,2	5.171,1

Die entscheidenden Größen innerhalb dieser Bilanzposition sind die Rückstellungen für Überstunden, Urlaub und Prämien in den

einzelnen Unternehmen sowie die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und Sonstige.

7. Verbindlichkeiten

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen Buchgrundschulden auf Grundstücken des Mutterunternehmens in

Höhe von insgesamt TEUR 30.131,0 (Vj. TEUR 32.404,3).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

Verbindlichkeitspiegel					
		Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit	
		31.12.2023 TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr TEUR	davon mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		30.130,9	2.273,4	27.857,5	18.877,5
	Vorjahr	32.404,3	2.273,4	30.130,9	21.085,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		26,0	26,0	0,0	0,0
	Vorjahr	92,8	92,8	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.569,8	1.569,8	0,0	0,0
	Vorjahr	1.379,3	1.379,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		1.369,8	1.369,8	0,0	0,0
	Vorjahr	801,2	801,2	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		2.431,3	2.303,5	127,8	55,4
	Vorjahr	2.183,2	2.055,4	127,8	55,4
		35.527,7	7.542,5	27.985,2	18.932,8
	Vorjahr	36.860,9	6.602,2	30.258,7	21.141,3

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 611,4 (Vj. TEUR 600,3), im Wesentlichen aus Lohnsteuer. Zudem sind in den sonstigen

Verbindlichkeiten insbesondere auch Verbindlichkeiten aus Wertkarten und Gutscheinen der Chiemgau Thermen in Höhe von TEUR 1.391 (Vj. TEUR 1.235) enthalten.

IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

Entwicklung der Umsatzerlöse				
nach Geschäftsbereich: In TEUR	2023	2022	Veränderung.	Veränd. in %
Geschäftsbereich Medizin	63.065,7	58.059,7	5.006,0	8,6 %
Geschäftsbereich Touristik	8.946,7	7.332,0	1.614,7	22,0 %
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	642,6	526,4	116,2	22,1 %
Umsatzerlöse	72.655,0	65.918,1	6.736,9	10,2 %

Erläuterung:

Dem Geschäftsbereich Medizin werden die Unternehmen Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik Chiemsee-Winkel Sebruck GmbH und Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH zugeordnet.

Dem Geschäftsbereich Touristik werden die Unternehmen Chiemgau Thermen GmbH und die Ströbinger Hof GmbH zugeordnet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge i.H.v. TEUR 313,1 (Vj. TEUR 996,2) enthalten, welche sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 115,2

(Vj. TEUR 115,2) und sonstigen periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 157,9 (Vj. TEUR 113,1) begründen. Daneben sind im Berichtsjahr anteilige pauschale Erstattungen für Energiekosten i.H.v. TEUR 488,7 enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 12.303,2 (Vj. TEUR 10.693,2). In der Position sind insbesondere Instandhaltungen und EDV-Aufwendungen berücksichtigt. Die periodenfremden Aufwendungen, welche in den sonstigen

betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, sind im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 309,0 gewachsen und erklären sich aus Nachzahlungen und Auflösungen sowie Neubildung von Rückstellungen die Vorjahre betreffend.

4. Finanzergebnis

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden in den Zinsen und ähnlichen

Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 2,4 (Vj. TEUR 2,6) ausgewiesen.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steuererstattungen für Vorjahre

in Höhe von TEUR 0,0 (Vj. TEUR 32,3) enthalten.

6. Sonstige Steuern

In den Sonstigen Steuern sind Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 15,4 (Vj. TEUR 107,9) enthalten.

V. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 11.710,8 (Vj. TEUR 2.298,6) besteht aus liquiden, kurzfristigen Bankguthaben. Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über den Finanz-

mittelfonds. Zudem bestehen noch zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.000,0 bei zwei Kreditinstituten.

VI. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. TEUR 1.447,6 p.a. für das Klinikgebäude in Prien (bis Ende 2025 ca. TEUR 2.969,1), Seebruck (bis Ende 2032 ca. TEUR 6.339,6) und das Ambulante Rehaszentrum in Rosenheim (bis Ende 2030 ca. TEUR 2.379,1).

Aus nicht zu passivierenden Leasingverträgen bestehen zukünftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 358,2 (Vj. TEUR 515,1) jährlich. Die Leasingverträge wurden vor allem zur Finanzierung nicht in der Bilanz erfasster Vermögensgegenstände abgeschlossen. Risiken entstehen dabei aus der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen. Der Konzern finanziert Investitionen aus wirtschaftlichen und bilanzpolitischen Gründen teilweise über außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasinggeschäften.

Aus den Leasing- und Mietverträgen bestehen Risiken in Form der vertraglich vereinbarten periodischen Zahlungen bzw. aus der möglichen Verpflichtung zur Abnahme des geleasteten Vermögensgegenstandes im Falle eines vereinbarten Andienungsrechtes. Die Leasingverträge wurden geschlossen, um optimierte Finanzierungsbedingungen zu sichern. Insbesondere beim Fahrzeugleasing wird ein Vorteil in der vertraglich vereinbarten Rückgabemöglichkeit nach Ende der Mindestleasingdauer genutzt.

Aus begonnenen Investitionsvorhaben bestehen am Abschlussstichtag künftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 17.285.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB beträgt somit TEUR 29.331,1.

2. Personal

Im Jahresdurchschnitt waren im gesamten Unternehmensverbund Mitarbeiter wie folgt beschäftigt:

Mitarbeiter ohne Auszubildende und Praktikanten (Durchschnitt)								
	Vollzeit-Mitarbeiter		Teilzeit-Mitarbeiter		Gesamt Mitarbeiter		Gesamt Vollkräfte	
		davon weiblich		davon weiblich		davon weiblich		davon weiblich
Simssee Klinik	195,17	126,92	354,00	308,75	549,17	435,67	353,89	264,98
Klinik St. Irmingard	52,00	32,58	223,92	191,58	275,92	224,17	162,63	125,89
Klinik ChiemseeWinkel	23,17	17,25	97,50	72,83	120,67	90,08	60,15	47,98
ARZ Rosenheim	16,33	8,67	38,42	34,42	54,75	43,08	31,65	22,91
Chiemgau Thermen	57,58	26,33	88,25	60,58	145,83	86,92	69,82	36,76
Ströbinger Hof	20,67	12,25	32,92	23,08	53,58	35,33	29,01	20,61
Gesundheitswelt Chiemgau	31,00	16,92	31,83	22,58	62,83	39,50	43,58	26,93
Gesamt	395,92	240,92	866,83	713,83	1262,75	954,75	750,74	546,05

Dazu kommen Auszubildende und Praktikanten im gesamten Konzern gem. nachfolgender Aufstellung:

Auszubildende und Praktikanten (Durchschnitt)								
	Vollzeit-Köpfe		Teilzeit-Köpfe		Gesamt Köpfe		Gesamt Vollkräfte	
		davon weiblich		davon weiblich		davon weiblich		davon weiblich
Simssee Klinik	3,42	3,08	0,00	0,00	3,42	3,08	2,74	2,41
Klinik St. Irmingard	3,33	2,00	0,00	0,00	3,33	2,00	3,25	1,95
Klinik ChiemseeWinkel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ARZ Rosenheim	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Chiemgau Thermen	0,00	0,00	0,25	0,00	0,25	0,00	0,22	0,00
Ströbinger Hof	1,08	0,83	0,00	0,00	1,08	0,83	1,08	0,83
Gesundheitswelt Chiemgau	5,83	3,33	0,00	0,00	5,83	3,33	5,82	3,33
Gesamt	13,67	9,25	0,25	0,00	13,92	9,25	13,12	8,52

3. Sonstige Pflichtangaben

Auf die Angaben der Vorstandsbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird aufgrund von § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Aufsichtsratsbezüge (Aufwandsentschädigungen) betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 193,4 (Vj. TEUR 164,0).

4. Gesellschaftsorgane des Mutterunternehmens

Als Vorstand war im Geschäftsjahr 2023 bestellt:



Herr Dipl.-Kaufmann Dietolf Hämel
Prien am Chiemsee

Vorstand

Aufsichtsrat



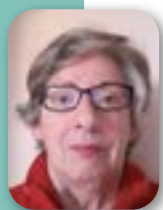
Ertl, Gerhard
Diplom-Kaufmann
Geschäftsführer GeFin Consulting GmbH in Garching an der Alz
Geschäftsführer der m-tec powder GmbH in Töging am Inn

Vorsitzender



Loferer, Alois
Erster Bürgermeister Markt Bad Endorf

Stellvertretender Vorsitzender



Flender-Back, Elke
MTA-Funktionsdiagnostik

**Arbeitnehmervertreterin
(bis 19.07.2023)**



Rausch, Thomas
Leitender Dipl. Psychologe

**Arbeitnehmervertreter
(ab 19.07.2023)**



Kaliwas, Petra
Ärztin

Arbeitnehmervertreterin

Peter, Hilscher
Mitarbeiter Haustechnik

Arbeitnehmervertreter



Stockinger, Hieronymus
EDV-Einzelhändler
Gymnasiallehrer i.R.

**Vertreter der Aktionäre
Entsandtes Mitglied**



Pichler, Herbert-M.
Geschäftsführer der PIMED GmbH, Buchloe
Geschäftsführer der Seniorenwohnheim
Augsburg-Haunstetten GmbH & Co. Betriebs KG, München

**Vertreter der Aktionäre
(bis 19.07.2023)**



Strobach, Michael Georg
Rechtsanwalt
Geschäftsführer im Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V.
Geschäftsführer der Seniorenwohnheim Augsburg-Haunstetten
GmbH & Co. Betriebs KG, München

**Vertreter der Aktionäre
(ab 19.07.2023)**



Kühbandner, Markus J.
Fachanwalt für Steuerrecht, Rechtsanwalt in eigener
Rechtsanwaltskanzlei Markus J. Kühbandner in Rosenheim

Vertreter der Aktionäre



Linde, Dieter
Unternehmer
Aufsichtsratsvorsitzender der topfact AG, Rosenheim

Vertreter der Aktionäre



Bippus, Walter
Diplom-Kaufmann
Vorstand i. R.

Ehrevorsitzender



5. Gesellschafterstruktur des Mutterunternehmens

Die Marktgemeinde Bad Endorf besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an dem Aktienkapital der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf. Die restlichen Anteile befinden sich im Streubesitz.

6. Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2023 der Muttergesellschaft sowie der einzelnen Tochtergesellschaften wurde mit unserem Abschlussprüfer ein Honorar von TEUR 90,5 vereinbart. Im Berichtsjahr entfielen darüber hinaus TEUR 12,9 auf die Abschlussprüfung des Vorjahres. Sämtliche Honorare betreffen Abschlussprüfungsleistungen.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn des Mutterunternehmens TEUR 1.053,0 auszuschütten, TEUR 700,0 in die Position andere Gewinnrücklagen einzustellen sowie TEUR 92,1 auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Sonstiges

Für die folgenden Tochterunternehmen wird von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf
- Klinik St. Irmingard GmbH, Bad Endorf
- Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf
- Simssee Klinik, Bad Endorf, mit Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim
- Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Seebruck

Bad Endorf, 10. Mai 2024



Dietolf Hämel
Vorstand der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft

1.4 Konzern-Anlagenspiegel

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2023	Zugang 2023	Umbuchungen 2023	Abgang 2023	31.12.2023	01.01.2023	Zugang 2023	Abgang 2023	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.925.210,21	49.323,51	47.362,70	4.432,90	2.017.463,52	1.630.780,21	157.973,31	0,00	1.788.753,52	228.710,00	294.430,00
2. Geleistete Anzahlungen	290.535,47	0,00	-38.462,70	0,00	252.072,77	0,00	0,00	0,00	0,00	252.072,77	290.535,47
	2.215.745,68	49.323,51	8.900,00	4.432,90	2.269.536,29	1.630.780,21	157.973,31	0,00	1.788.753,52	480.782,77	584.965,47
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.845.696,10	209.541,48	0,00	0,00	62.055.237,58	17.384.505,27	1.949.139,48	0,00	19.333.644,75	42.721.592,83	44.461.190,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.354.274,90	339.595,68	17.360,18	32.557,00	3.678.673,76	2.346.537,90	191.368,86	0,00	2.537.906,76	1.140.767,00	1.007.737,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.081.005,56	1.065.371,92	0,00	11.949,05	20.134.428,43	14.440.598,56	1.287.899,92	100,05	15.728.398,43	4.406.030,00	4.640.407,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.092.961,50	1.256.167,95	-26.260,18	35.700,00	2.287.169,27	0,00	0,00	0,00	0,00	2.287.169,27	1.092.961,50
	85.373.938,06	2.870.677,03	-8.900,00	80.206,05	88.155.509,04	34.171.641,73	3.428.408,26	100,05	37.599.949,94	50.555.559,10	51.202.296,33
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	12.636,51	0,00	0,00	0,00	12.636,51	0,00	0,00	0,00	0,00	12.636,51	12.636,51
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.360.116,21	0,00	0,00	5.106.282,66	6.253.833,55	0,00	0,00	0,00	0,00	6.253.833,55	11.360.116,21
3. Genossenschaftsanteile	1.350,00	0,00	0,00	0,00	1.350,00	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	350,00	350,00
4. Sonstige Ausleihungen	122.985,00	2.295,00	0,00	0,00	125.280,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.280,00	122.985,00
	11.497.087,72	2.295,00	0,00	5.106.282,66	6.393.100,06	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	6.392.100,06	11.496.087,72
	99.086.771,46	2.922.295,54	0,00	5.190.921,61	96.818.145,39	35.803.421,94	3.586.381,57	100,05	39.389.703,46	57.428.441,93	63.283.349,52

1.5 Konzern-Eigenkapitalpiegel

für die Geschäftsjahre 2022 und 2023							
Eigenkapital des Mutterunternehmens							
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen				Konzern- jahresüberschuss	Konzern- eigenkapital
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Summe		
Euro	Euro		Gesetzliche Rücklage Euro	Andere Gewinn- rücklagen Euro		Euro	Euro
Stand 01.01.2022	1.950.000,00	1.226.341,25	66.161,17	23.728.871,91	23.795.033,08	4.072.147,15	31.043.521,48
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	3.260.959,11	3.260.959,11	-3.260.959,11	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-450.000,00	-450.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.621.918,17	3.621.918,17
Stand 31.12.2022	1.950.000,00	1.226.341,25	66.161,17	26.989.831,02	27.055.992,19	3.983.106,21	34.215.439,65
Stand 01.01.2023	1.950.000,00	1.226.341,25	66.161,17	26.989.831,02	27.055.992,19	3.983.106,21	34.215.439,65
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	3.045.785,74	3.045.785,74	-3.045.785,74	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-546.000,00	-546.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.491.571,49	3.491.571,49
Stand 31.12.2023	1.950.000,00	1.226.341,25	66.161,17	30.035.616,76	30.101.777,93	3.882.891,96	37.161.011,14

1.6 Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023		
	2023 TEUR	Vorjahr TEUR
1. Periodenergebnis	3.492	3.622
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.586	3.581
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	925	-945
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-349	-328
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.229	-3.176
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	540	576
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	80	0
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	493	595
9. - Sonstige Beteiligungserträge	0	0
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	545	546
11. +/- Ertragsteuerzahlungen	-769	-880
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.772	3.591
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-49	-132
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	18
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.871	-1.767
16. - Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.106	0
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2	-11.362
18. + Erhaltene Zinsen	263	25
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.447	-13.217
20. - Auszahlung für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.273	-2.352
21. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	771	501
22. - Gezahlte Zinsen	-759	-813
23. - Gezahlte Dividenden	-546	-450
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.807	-3.114
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Ziffer. 12, 19 und 24)	9.413	-12.740
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.299	15.039
27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.711	2.299

1.7 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte zusammengefasste Lagebericht in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung

der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt 6. des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vor-

unsere Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

schriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist. Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei

hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 10. Mai 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Salzberger
Wirtschaftsprüfer



gez. Skiadas
Wirtschaftsprüfer

Einzelabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023
bis zum 31. Dezember 2023

1.1 Bilanz zum 31. Dezember 2023

A K T I V A			
	EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		99.647,00	131
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.665.710,83		43.262
2. Technische Anlagen und Maschinen	225.476,00		34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	436.046,00		570
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.100.545,88		941
		44.427.778,71	44.808
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	275.000,00		275
2. Beteiligungen	12.636,51		13
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.253.833,55		11.360
4. Sonstige Ausleihungen	10.560,00		8
		6.552.030,06	11.656
		51.079.455,77	56.594
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	507.342,29		95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.560.029,06		6.638
3. Sonstige Vermögensgegenstände	52.659,80		582
		6.120.031,15	7.315
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		11.259.870,52	2.101
		17.379.901,67	9.416
C. Rechnungsabgrenzungsposten		70.305,15	56
		68.529.662,59	66.066

P A S S I V A			
	EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	26.148.463,13		23.103
		26.214.624,30	23.169
IV. Bilanzgewinn		1.845.081,50	1.945
		31.236.047,05	28.290
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		107.471,00	22
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	133.356,00		140
2. Steuerrückstellungen	401.400,00		626
3. Sonstige Rückstellungen	455.373,48		405
		990.129,48	1.171
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.130.883,00		32.404
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178.483,51		355
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.552.435,60		3.490
4. Sonstige Verbindlichkeiten	334.212,95		333
		36.196.015,06	36.582
		68.529.662,59	66.066

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023			
	EUR	2023 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	8.554.776,23		7.773
2. Sonstige betriebliche Erträge	602.162,23		683
		9.156.938,46	8.457
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.186,03		-1
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-334.507,87		-257
		-336.693,90	-257
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.920.521,01		-2.741
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-493.351,86		-450
		-3.413.872,87	-3.191
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.083.324,10	-2.112
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.237.216,76	-2.645
		85.830,83	252
7. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.772.327,27 (Vorjahr: TEUR 4.987)	4.772.327,27		4.987
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	260.134,86		206
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-296.699,96		-433
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	-757.798,46		-811
		3.977.963,71	3.949
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-544.600,63		-546
12. Ergebnis nach Steuern		3.519.193,91	3.655
13. Sonstige Steuern	-27.622,42		-33
14. Jahresüberschuss		3.491.571,49	3.622
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		99.295,74	134
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-1.745.785,74	-1.811
17. Bilanzgewinn		1.845.081,50	1.945

1.3 Anhang

für das Geschäftsjahr 2023 der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG mit Sitz in Bad Endorf ist mit der HRB Nr. 543 im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein eingetragen.

Bilanzierungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre.

Den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebsgebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Herstellungskosten umfassen Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten von über netto EUR 250,00 bis netto EUR 1.000,00 wurden bis zum Geschäftsjahr 2018 im Zugangsjahr im Anlagenpool (Sammelposten) erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Der nach steuerlichen Vorschriften gebildete Sammelposten wurde in die Handelsbilanz übernommen, da er für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ist. Seit 2019 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis netto EUR 800,00 im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Zuwendungen zur Investitionsfinanzierung werden im entsprechenden Sonderposten passiviert. Der Sonderposten wird analog zur Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens aufgelöst.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um eventuelle außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung, ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Nominalwerten aktiviert. Das allgemeine Kreditrisiko im Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Die spezifischen Kreditrisiken werden durch eine angemessene Einzelwertberichtigung erfasst. Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung sowie der Handelsregister-eintragung und ist voll einbezahlt.

Den Pensionsrückstellungen sind gemäß vorliegendem versicherungsmathematischen Gutachten für die Bewertung die Richttafeln 2018 G (Vorjahr: 2018 G) der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, mit einem Rechnungszinsfuß von 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %) zugrunde gelegt. Es wird keine Lohn- und Gehaltssteigerung angenommen und unter Ausübung des Wahlrechtes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von einer Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen. Als Bewertungsverfahren diente die „Projected Unit Credit Methode“ i.S.v. IAS 19. Für die Berechnung wurde eine Rentendynamik von unverändert 2,00 % p.a. unterstellt.

Die Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint (Erfüllungsbetrag).

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurde unter Heranziehung eines Körperschaftsteuersatzes inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und eines individuellen Gewerbesteuer-satzes in Höhe von 12,25 % ermittelt. Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Auf eine Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 sind im Anlagespiegel als Anlage des Anhangs dargestellt.

Der Anteilsbesitz ist im Abschnitt IV. Ergänzende Angaben aufgeführt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

und den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5.560,0 (Vj. TEUR 6.637,6) resultieren aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit Konzernunternehmen

Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 39,0 (Vj. TEUR 56,0) sowie sonstige Vermögensgegenstände aufgrund Cashpooling und der bestehenden Ergebnisabführungsverträge von TEUR 5.521,1 (Vj. TEUR 6.581,5).

Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt unverändert TEUR 1.950,0. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 20.7.2022 ein Aktiensplit. Die Satzung wurde entsprechend geändert, sodass nun 1.950.000 (vorher 75.000) nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 (vorher EUR 26,00) je Aktie eingeteilt sind.

in vollem Umfang durch eine Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt wurde. Die Aktionäre der Gesellschaft werden an dem bei der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Aktien an der GWC AG entsprechend ihres Anteils als Miteigentümer durch entsprechende Depotgutschrift beteiligt. Die Umstellung wurde dreimalig im Bundesanzeiger veröffentlicht (am 28.2.2019, 28.3.2019 und 26.4.2019). Sämtliche im Umlauf befindlichen bisher nicht eingereichten, unrichtig gewordenen Aktienurkunden der GWC AG, wurden im Mai 2019 für kraftlos erklärt. Die entsprechenden Miteigentumsanteile an der Globalurkunde in Girosammelverwahrung bei der Clearstream Banking AG sind in einem treuhänderischen Depot verbucht und verfügbar. Insgesamt waren zum Bilanzstichtag am 31.12.2023 noch 7.254 Aktien im Depot eingebucht.

Aufgrund der Umstellung des Grundkapitals auf Stückaktien sowie die Umstellung von DM auf EUR mit Beschluss vom 5.7.2001 ist der Inhalt der Aktienurkunden seinerzeit unrichtig geworden. Daher hat der Vorstand am 13.9.2018 beschlossen, dass sämtliche Anteile am Grundkapital der Gesellschaft in einer Sammelurkunde verbrieft und sämtliche noch an Aktionäre ausgegebenen effektiven Aktienurkunden für kraftlos erklärt werden sollen. Das Grundkapital wurde aufgrund des Beschlusses

Andere Gewinnrücklagen

Es wurde mit dem Jahresabschluss 2022 vorgeschlagen und dann in der Hauptversammlung 2023 beschlossen, 1,30 Mio. Euro zu den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Im Rahmen der Aufstellung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG beschlossen, einen Teil des Jahresüberschusses von TEUR 1.745,79 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Nach Verrechnung des Jahresüberschusses 2023 mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres i.H.v. TEUR 99,3 (Vj. TEUR 134,3) und der im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses vorgenommenen Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen i.H.v. TEUR 1.745,79 (Vj. TEUR 1.811,0) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.845,1 (Vj. TEUR 1.945,3).

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen der öffentlichen Hand

Mit Bewilligungsbescheid vom 3.8.2022 wurde der Marktgemeinde Bad Endorf ein Projektfinanzierung im Wege der Anteilsfinanzierung für das Vorhaben Sanierung der Bohrung II Bad Endorf erteilt. Mit Bewilligungsbescheid vom 12.8.2022 hat die Marktgemeinde die Projektförderung unmittelbar an die Gesundheitswelt

Chiemgau AG weitergereicht. Im Berichtsjahr kam es zu einer weiteren Teilauszahlung i.H.v. TEUR 85,2 der bewilligten Fördersumme von Mio. EUR 3,6. Der Sonderposten wird zukünftig ratierlich über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Der ermittelte Wert führt zu einer Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 133,4 (Vj. TEUR 140,2). Der zum 31. Dezember 2023 gemäß § 6a EStG ermittelte Wert beträgt TEUR 82,6 (Vj. TEUR 84,9). Es wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2,4 (Vj. TEUR 2,6) aus der Aufzinsung der Rückstellungen berücksichtigt.

Unter Verwendung eines siebenjährigen Durchschnittszinses hätte sich bei einem dann zu verwendenden Rechnungszinssatz von 1,74 % ein Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellung von TEUR 134,3 ergeben. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich damit auf TEUR 1,0 (Vj. TEUR 4,7).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen sind u. a. für Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerzahlungen

in Höhe von TEUR 401,4 (Vj. TEUR 625,8) für die Jahre 2021, 2022 und 2023 gebildet worden.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 455,4 (Vj. TEUR 405,3). Die

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen wird in einem Rückstellungsspiegel dargestellt:

Entwicklung Sonstige Rückstellungen				
In TEUR	Stand zum 01.01.2023 TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Stand zum 31.12.2023 TEUR
Personal	277,8	277,8	329,4	329,4
Aufbewahrungskosten	20,0	-1,0	0,0	19,0
Unterlassene Instandhaltung	0,0	0,0	12,0	12,0
Jahresabschlusskosten	56,4	-44,2	43,2	55,4
Honorare	32,9	-27,9	15,0	20,0
Sonstiges	18,3	-1,2	2,6	19,6
Gesamtsumme	405,3	-352,1	402,1	455,4

Verbindlichkeiten

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen Buchgrundschulden auf Grundstücken der Gesellschaft in Höhe von insgesamt TEUR 30.130,9 (Vj. TEUR 32.404,3).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

Verbindlichkeitspiegel				
	Gesamt- betrag 31.12.2023 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.130,9	2.273,4	27.857,5	18.877,5
Vorjahr	32.404,3	2.273,4	30.130,9	21.085,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178,5	178,5	0,0	0,0
Vorjahr	355,0	355,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.552,4	5.552,4	0,0	0,0
Vorjahr	3.490,0	3.490,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	334,2	206,4	127,8	55,4
Vorjahr	332,7	204,9	127,8	55,4
	36.196,0	8.210,8	27.985,2	18.932,8
Vorjahr	36.582,0	6.323,4	30.258,7	21.141,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus den Ergebnisabführungsverträgen sowie aus dem Cash-Pooling und stellen somit vollumfänglich sonstige Verbindlichkeiten dar.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für Umsatz- und Lohnsteuern in Höhe von TEUR 259,1 (Vj. TEUR 254,8) enthalten, sowie TEUR 72,4 (Vj. 76,7) gegenüber dem Freistaat Bayern im Zusammenhang mit der Bohrung Endorf II.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist der folgenden Übersicht zu entnehmen und gliedert sich auf wie folgt:

Entwicklung der Umsatzerlöse				
in TEUR	2023	2022 in TEUR	Veränd. in TEUR	Veränd. in %
Chiemgau Thermen GmbH ¹	413,1	332,2	80,9	24,4 %
Klinik St. Irmingard GmbH ¹	1.100,2	915,4	184,8	20,2 %
Ströbinger Hof GmbH ¹	164,1	124,2	39,9	32,1 %
Simssee Klinik GmbH ¹	2.079,3	1.759,7	319,5	18,2 %
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH ¹	420,3	345,6	74,8	21,6 %
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH ²	163,8	119,7	44,2	36,9 %
Umsatzerlöse aus Verrechnungsverkehr	4.340,8	3.596,8	744,1	20,7 %
Chiemgau Thermen GmbH ¹	1.272,0	1.292,2	-20,1	-1,6 %
Klinik St. Irmingard GmbH ¹	0,0	0,0	0,0	0,0 %
Ströbinger Hof GmbH ¹	160,3	163,1	-2,8	-1,7 %
Simssee Klinik GmbH ¹	1.535,7	1.564,0	-28,2	-1,8 %
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH ¹	3,5	3,9	-0,4	-9,1 %
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH ²	0,0	0,0	0,0	0,0 %
Miet- und Leasingverrechnung	2.971,6	3.023,1	-51,5	-1,7 %
Sonstige Erlöse aus Verrechnungsverkehr	599,8	627,1	-27,4	-4,4 %
Externe Umsatzerlöse	642,6	526,4	116,2	22,1 %
Umsatzerlöse (gesamt)	8.554,8	7.773,4	781,4	10,1 %

¹ 100 % Tochterunternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG

² 100 % Tochterunternehmen der Simssee Klinik GmbH

Die Umsatzerlöse aus dem Verrechnungsverkehr für zentrale Dienstleistungen orientieren sich an den Selbstkosten der Gesundheitswelt Chiemgau AG. Die Kostenverteilung wird anhand der Planumsatzzahlen der Tochterunternehmen festgelegt.

Zudem sind unter den Umsatzerlösen Mieterträge aus der Vermietung der Gebäude der

Chiemgau Thermen, der Simssee Klinik nebst Mitarbeiterwohnheim und der Immobilie des Ströbinger Hof ausgewiesen.

Bei den externen Umsätzen handelt es sich in erster Linie um Umsätze der Gesundheitsakademie Chiemgau sowie um Nutzungsumsätze aus dem Parkhaus der GWC AG.

Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellung sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 15,3 (Vj. TEUR 29,7) enthalten.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 0,0 (Vj. TEUR 0,0) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 3,8 (Vj. TEUR 24,3) enthalten. Ferner sind Aufwendungen aufgrund von Wertberichtigungen von Schadensersatzforderungen in Höhe von TEUR 342 (Vj. 218) enthalten.

Finanzergebnis

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 2,4 (Vj. TEUR 2,6) ausgewiesen.

Sonstige Steuern

In den Sonstigen Steuern sind Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 15,4 (Vj. TEUR 23,3) enthalten.

IV. Ergänzende Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 92,4 (Vj. TEUR 86,2). Die Kosten werden teilweise an die anderen Gesellschaften des Konzerns Gesundheitswelt Chiemgau weiterbelastet. Die Restlaufzeit der Leasingverträge beträgt jeweils zwischen 6 Monate und 3 Jahren. Im Fall des Auslaufens der Verträge wird nach Überprüfung im Regelfall ein vergleichbarer Leasingvertrag geschlossen. Die Gesellschaft finanziert Investitionen aus wirtschaftlichen und bilanzpolitischen Gründen teilweise über außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasinggeschäften.

Aus den Leasing- und Mietverträgen bestehen Risiken in Form der vertraglich vereinbarten periodischen Zahlungen bzw. aus der

Personal

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen 63 Mitarbeiter (Vj. 62) beschäftigt. Davon waren 32 (Vj. 31) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

möglichen Verpflichtung zur Abnahme des geleasteten Vermögensgegenstandes im Falle eines vereinbarten Andienungsrechtes. Die Leasingverträge wurden geschlossen, um sich vorteilhafte Finanzierungsbedingungen zu sichern. Insbesondere beim Fahrzeug-Leasing wird ein Vorteil in der vertraglich vereinbarten Rückgabemöglichkeit nach Ende der Mindestleasingdauer genutzt.

Aus begonnen Investitionsvorhaben bestehen am Abschlussstichtag künftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 17.285.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB beträgt somit TEUR 17.377,6.

Hinzu kommen noch 6 (Vj. 5) Auszubildende und Praktikanten.

Gesellschaftsorgane

Als Vorstand war im Geschäftsjahr 2023 bestellt:

Herr Diplom-Kaufmann Dietolf Hämel

Prien am Chiemsee

Vorstand



Aufgrund der Befreiungsregelung des § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Offenlegung der Gesamtbezüge der Gesellschaftsorgane gemäß § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 193,4 (Vj. TEUR 164,0).

Aufsichtsrat

Ertl, Gerhard

Diplom-Kaufmann
Geschäftsführer GeFin Consulting GmbH in Garching an der Alz
Geschäftsführer der m-tec powder GmbH in Töging am Inn

Vorsitzender



Loferer, Alois

Erster Bürgermeister Markt Bad Endorf

Stellvertretender Vorsitzender



Flender-Back, Elke

MTA-Funktionsdiagnostik

**Arbeitnehmervertreterin
(bis 19.07.2023)**



Rausch, Thomas

Leitender Dipl. Psychologe

**Arbeitnehmervertreter
(ab 19.07.2023)**



Kaliwas, Petra

Ärztin

Arbeitnehmervertreterin





Peter, Hilscher
Mitarbeiter Haustechnik

Arbeitnehmervertreter



Stockinger, Hieronymus
EDV-Einzelhändler
Gymnasiallehrer i.R.

**Vertreter der Aktionäre
Entsandtes Mitglied**



Pichler, Herbert-M.
Geschäftsführer der PIMED GmbH, Buchloe
Geschäftsführer der Seniorenwohnheim
Augsburg-Haunstetten GmbH & Co. Betriebs KG, München

**Vertreter der Aktionäre
(bis 19.07.2023)**



Strobach, Michael Georg
Rechtsanwalt
Geschäftsführer im Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V.
Geschäftsführer der Seniorenwohnheim Augsburg-Haunstetten
GmbH & Co. Betriebs KG, München

**Vertreter der Aktionäre
(ab 19.07.2023)**



Kühbandner, Markus J.
Fachanwalt für Steuerrecht, Rechtsanwalt in eigener
Rechtsanwaltskanzlei Markus J. Kühbandner in Rosenheim

Vertreter der Aktionäre



Linde, Dieter
Unternehmer
Aufsichtsratsvorsitzender der topfact AG, Rosenheim

Vertreter der Aktionäre



Bippus, Walter
Diplom-Kaufmann
Vorstand i. R.

Ehrevorsitzender

Honorar des Abschlussprüfers

Über die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss berichtet.

Verbundene Unternehmen und Mehrheitsbeteiligung

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023 TEUR	Ergebnis 2022 TEUR
Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf¹	100	50,0	0,0	0,0
Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf¹	100	55,5	0,0	0,0
Klinik St. Irmingard GmbH, Prien am Chiemsee¹	100	50,0	0,0	0,0
Simssee Klinik GmbH, Bad Endorf¹	100	5.178,6	0,0	0,0
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim²	100	396,6	0,0	0,0
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Seebruck¹	100	469,3	0,0	0,0

¹ Es besteht ein Ergebnisabführungs- bzw. -übernahmevertrag mit der Gesundheitswelt Chiemgau AG

² Anteile werden von der Simssee Klinik GmbH gehalten inkl. Ergebnisabführungsvertrag 2017

Die Marktgemeinde Bad Endorf hat uns am 18. April 2023 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie zusammen mit der Stiftung Markt Bad Endorf GmbH, eine Mehrheitsbeteiligung

an dem Aktienkapital der Gesundheitswelt Chiemgau AG besitzt und der Anteil zu diesem Tag 76,3 % (1.487.824 Stückaktien) beträgt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn TEUR 1.053,0 auszuschütten, TEUR 700,0 in die Position andere Gewinnrücklagen einzustellen

sowie TEUR 92,1 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf (größter und kleinster

Konsolidierungskreis). Dieser wird im Unternehmensregister offengelegt.

Bad Endorf, 10. Mai 2024

Dietolf Hämel
Vorstand
Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft

1.4 Entwicklung des Anlagevermögens

Abschlussstichtag: 31.12.2023											
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR	Vorjahr TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	938.663,37	45.899,36	2.779,09	981.783,64	807.888,37	74.248,27	0,00	882.136,64	99.647,00	131	
	938.663,37	45.899,36	2.779,09	981.783,64	807.888,37	74.248,27	0,00	882.136,64	99.647,00	131	
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.894.516,88	209.541,48	0,00	59.104.058,36	15.632.731,05	1.805.616,48	0,00	17.438.347,53	41.665.710,83	43.262	
2. Technische Anlagen und Maschinen	338.317,29	237.343,21	32.557,00	543.103,50	304.000,29	13.627,21	0,00	317.627,50	225.476,00	34	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.973.417,53	55.719,14	0,00	2.029.136,67	1.403.258,53	189.832,14	0,00	1.539.090,67	436.046,00	570	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	941.405,28	1.159.140,60	0,00	2.100.545,88	0,00	0,00	0,00	2.100.545,88	2.100.545,88	941	
	62.147.656,98	1.661.744,43	32.557,00	63.776.844,41	17.339.989,87	2.009.075,83	0,00	19.349.065,70	44.427.778,71	44.807	
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	325.000,00	0,00	0,00	325.000,00	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	275.000,00	275	
2. Beteiligungen	12.636,51	0,00	0,00	12.636,51	0,00	0,00	0,00	0,00	12.636,51	13	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.360.116,21	0,00	5.106.282,66	6.253.833,55	0,00	0,00	0,00	0,00	6.253.833,55	11.360	
4. Genossenschaftsanteile	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0	
5. Sonstige Ausleihungen	8.265,00	2.295,00	0,00	10.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.560,00	8	
	11.707.017,72	2.295,00	5.106.282,66	6.603.030,06	51.000,00	0,00	0,00	51.000,00	6.552.030,06	11.656	
	<u>74.793.338,07</u>	<u>1.709.938,79</u>	<u>5.141.618,75</u>	<u>71.361.658,11</u>	<u>18.198.878,24</u>	<u>2.083.324,10</u>	<u>0,00</u>	<u>20.282.202,34</u>	<u>51.079.455,77</u>	<u>56.594</u>	

1.5 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt 6. des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsäch-

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

lichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses

zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammen-

gefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet. Hinreichende

Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungs-

grundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf

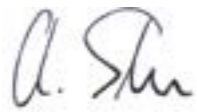
Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen

Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 10. Mai 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Salzberger
Wirtschaftsprüfer



gez. Skiadas
Wirtschaftsprüfer

Gesundheitswelt Chiemgau AG
Ströbinger Straße 18 a
83093 Bad Endorf
Tel. +49 8053 200-124, Fax -109
info@gesundheitswelt.de

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die Nennung der Geschlechter verzichtet.

Fotos: Gesundheitswelt Chiemgau AG
Titel, Satz und Druck: Studio Terme, www.terme.de, Raubling